



KalkMon, Teilprojekt Funga – Endbericht

Ersterhebung Funga Nationalpark OÖ Kalkalpen

C321111 Biodiversitätsfonds

Projektlaufzeit: 11.08.2023 bis 31.10.2025

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Irmgard Greilhuber

Gernot Friebes BSc. MSc.

Florian Kogseder

Finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU

Dieses Projekt wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft gefördert

KalkMon, Teilprojekt Funga – Endbericht

Ersterhebung Funga Nationalpark OÖ Kalkalpen

C321111 Biodiversitätsfonds

Endbericht, September 2025
Irmgard Greilhuber, Gernot Friebes, Florian Kogseder

Auftraggeber:
Nationalpark O.ö. Kalkalpen GmbH
Nationalpark Allee 1
4591 Molln

Auftragnehmer:
Österreichische Mykologische Gesellschaft
Rennweg 14
1030 Wien

Projektleitung und Fachbearbeitung:
ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Irmgard Greilhuber
Gernot Friebes BSc. MSc.
Florian Kogseder

Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Michaela Friebes (Graz) für die Mitarbeit an Erhebungen und fotografischer Funddokumentation sowie Dr. Hermann Voglmayr (Universität Wien) und allen Teilnehmern des Arbeitstreffens 2024 der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft für die Unterstützung bei der Datenerhebung herzlich bedanken.

Für die Förderung, Unterstützung und Finanzierung des Projektes bedanken wir uns bei NP-Geschäftsführer Mag. Josef Forstinger sowie dem Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft. Für fachliche und organisatorische Unterstützung von Seiten des NP Kalkalpen bedanken wir uns bei Mag. Heidemarie Moser-Sturm, Dr. Erich Weigand und Mag. Franz Sieghartsleitner.

Zusammenfassung

In den Jahren 2024 bis 2025 wurde durch gezielte Erhebungen naturschutzfachlich besonders repräsentativer Standorte auf dem Gebiet des Nationalparks OÖ Kalkalpen eine Ersterhebung der Funga des Nationalparkgebiets durchgeführt.

Zusätzlich wurden im Rahmen dieses Projekts alle vorhandenen Daten aus bereits durchgeführten Vorerhebungen aufbereitet und zusammengefasst.

Insgesamt wurden 4082 Datensätze ausgewertet, welche auf dem Gebiet des Nationalpark OÖ Kalkalpen erhoben wurden.

Nach vollständiger Auswertung der Daten konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

- 1118 nachgewiesene Pilztaxa auf dem Gebiet des Nationalpark Kalkalpen;
- 228 Pilzarten, welche in der Roten Liste der Großpilze Österreichs in den Gefährdungskategorien CR – NT (Vom Aussterben bedroht – Potentiell gefährdet) oder als DD (Datenlage unzureichend) geführt werden;
- 22 Naturnähezeiger nach Blaschke et al. (2009) (32 % der dort als Indikatoren für Naturnähe von Waldhabitaten eingestuften Arten);
- 9 Naturnähezeiger nach Christensen et al. (2004) (knapp 43 % der dort als Indikatoren für Naturnähe von Waldhabitaten eingestuften Arten);
- 20 Naturnähezeiger nach Holec et al. (2015) (71 % der dort als Indikatoren für Naturnähe von Waldhabitaten eingestuften Arten);
- 14 Erstnachweise für Österreich;
- zahlreiche Naturwaldflächen des Nationalparks haben sich als herausragende Refugialhabitate für totholzbewohnende, auf hohe Naturnähe angewiesene Pilze herausgestellt;
- die Almflächen des Nationalparks sind als Lebensraum für zahlreiche seltene und gefährdete Pilze von überregionaler Bedeutung.

Inhalt

1. Einleitung	5
2. Auswahl der Untersuchungsgebiete und Methoden	7
2.1. Steckbriefe der wichtigsten Untersuchungsgebiete	9
3. Ergebnisse	20
3.1. Portraits ausgewählter naturschutzrelevanter	25
4. Diskussion.....	46
5. Literatur.....	49
Anhang I. Gesamtliste der im Nationalpark OÖ Kalkalpen nachgewiesenen 1118 Pilztaxa	I
Anhang II. Kartografische Darstellung der 17 Hauptuntersuchungsgebiete.....	I

1. Einleitung

Sowohl in Wald- als auch in Grünland-Ökosystemen spielen Pilze eine wichtige Rolle, einerseits durch den Abbau von organischem Material und die daraus resultierende Rückführung von Nährstoffen in eine pflanzenverfügbare Form, andererseits durch ihre Rolle als Symbiosepartner für zahlreiche Gefäßpflanzen. Zusätzlich dienen Pilze einer breiten Palette an Tieren als Nahrung und bereiten Substrat, speziell Totholz, als Lebensraum für diverse Tierarten vor.

Durch die teils hochgradige Bindung an ökologische Nischen und Speziallebensräume können Pilze zusätzlich als Indikatororganismen für die ökologische Wertigkeit sowohl von Wald- als auch von Offenlandhabitaten herangezogen werden.

In Waldhabitaten können als Naturnähezeiger vor allem lignicole Arten herangezogen werden, welche an die ausreichende und kontinuierliche Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Totholz gebunden sind (Adamčík et al. 2007, Blaschke et al. 2009, Holec et al. 2015). Diese Arten sind in typischen Wirtschaftswäldern kaum zu finden, weil passendes Substrat nach dem Absterben meist zur Nutzung entfernt wird und die Umtriebszeiten insgesamt zu kurz sind. Zusätzlich wird durch die gängige Kahlschlagwirtschaft das Mikroklima für die meisten Pilzarten negativ beeinflusst. So ist bereits wenige Jahre nach dem Kahlschlagen einer Fläche ein fast vollständiges Absterben der Ektomykorrhizapilze zu beobachten (Hagerman et al. 1999, Kuhout et al. 2018).

In Grünlandhabitaten sind es in erster Linie die sogenannten CHEGD-Arten (clavarioide Wiesenpilze, *Hygrocybe* s.l., *Entoloma*, Geoglossaceae, *Dermoloma* inkl. weiterer Gattungen), welche auf ökologisch hochwertige Magerflächen angewiesen sind (Griffith et al. 2013, Lüderitz et al. 2019). Diese Arten zeichnen sich durch ihre Spezialisierung auf Grünlandhabitats und die geringe Toleranz gegenüber Stickstoffeinträgen aus. Gedüngte, gemulchte oder übermäßig beweidete Flächen werden als Habitate sehr schnell ungeeignet und beherbergen nur noch wenige Arten stickstofftoleranter Saprobionten. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, in Kombination mit der Bewirtschaftungsaufgabe in Grenzertragsflächen und der daraus resultierenden Verwaldung, sind überdurchschnittlich viele dieser Spezies bedroht und aus weiten Teilen der heutigen Kulturlandschaft verschwunden (Griffith et al. 2004).

Der Nationalpark OÖ Kalkalpen bildet für beide der oben genannten Gruppen ein wichtiges Refugialhabitat, da sowohl Naturwaldflächen, welche nie oder nur in geringem Ausmaß forstwirtschaftlich genutzt wurden, als auch extensiv bewirtschaftete Almflächen noch in ausreichendem Ausmaß vorhanden sind.

Wie bereits die vorliegenden Ergebnisse der Untersuchungen zu anderen Organismengruppen vermuten ließen, konnten auch zahlreiche bedrohte Pilzarten im Nationalparkgebiet überdauern. Diese Arten haben hier die Möglichkeit, sich mit der ökologischen Aufwertung der Schutzgebietsflächen wieder auszubreiten, aber sogar eine Ausbreitung über die Nationalparkflächen hinaus in intensiver bewirtschaftete Waldbestände wird durch das Vorhandensein von lokalen Altbaumbeständen ermöglicht (Humphrey et al. 2000, Spake et al. 2016).

Bisher lagen zur Funga des Nationalpark OÖ Kalkalpen lediglich wenige Daten vor, welche während dreier Arbeitstreffen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft (2016, 2021, 2022) und durch privat durchgeführte Kartierungsexkursionen erhoben wurden.

Ziel des Projektes war es, durch gezielte weitere Kartierungen den Wissensstand über die Pilzvorkommen auf dem Gebiet des Nationalparks zu erhöhen und eine vollständige Auswertung und Zusammenfassung der bisher vorliegenden Daten durchzuführen.

Das Hauptaugenmerk lag vor allem auf gebietstypischen, gefährdeten und naturschutzrelevanten Arten, für deren Erhalt dieses Schutzgebiet eine wichtige Rolle spielen kann.

Zusätzlich zur Erfassung der Funga im Nationalparkgebiet wurden mehrere Trittsteinbiotope (Steinwand, Rötschgraben, Buglkar) untersucht, welche einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung und für den genetischen Austausch der drei wichtigsten Schutzgebiete im Bereich der östlichen Kalkalpen, dem „Nationalpark OÖ Kalkalpen“, „Nationalpark Gesäuse“ und „Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal“, spielen können.



Abbildung 1: Chrysomphalina grossula, eine von zahlreichen Indikatorarten für die Naturnähe von Waldgebieten, welcher im Zuge dieses Projekts im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen werden konnte

2. Auswahl der Untersuchungsgebiete und Methoden

Als Untersuchungsgebiete für die Ersterhebung der Funga des Nationalparks OÖ Kalkalpen wurden vor allem repräsentative Habitats gewählt, welche besondere Relevanz für dieses Schutzgebiet haben. Dies sind in erster Linie luftfeuchte Buchen-Tannen-Fichten-Wälder (Bu-Ta-Fi-Wald) mit guter Ausstattung an qualitativ hochwertigem Totholz sowie extensiv bewirtschaftete Almweiden. Für die Auswahl wurden die Daten der Waldkartierung, Untersuchungen zur Forstgeschichte im NP Kalkalpen (Weichenberger J., 1996–98) sowie mündliche Auskünfte ortskundiger Personen herangezogen. Diese Informationen wurden ergänzt durch die persönliche Erfahrung der durchführenden Personen, um die aus mykologischer Sicht interessantesten Flächen zu definieren.

Die Flächen wurden meist durch Gruppen von 3–5 Personen begangen, um möglichst systematisch die interessantesten Habitatstrukturen der Untersuchungsflächen abzusuchen. In einigen Flächen wurden auch Begehungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten und teils über mehrere Jahre durchgeführt. Sofern möglich, wurde die Artbestimmung im Feld vorgenommen und genauere Informationen zur Ökologie (z. B. Substrat, Begleitbäume) notiert; unklare Kollektionen wurden zur mikroskopischen bzw. molekulargenetischen Untersuchung entnommen.

Gesammelte Kollektionen werden in den Herbarien der Universität Wien und des Universal-museums Joanneum in Graz aufbewahrt.



Abbildung 2: *Funddokumentation, Blumaueralm*

Die im Projektbericht aufgearbeiteten Daten zu Grünlandhabitaten stammen in erster Linie aus Vorerhebungen, welche in den Jahren 2020–2022 durchgeführt wurden. Im Jahr 2023 wie auch im Projektzeitraum waren die Fruchtungsbedingungen für Wiesenpilze suboptimal und wegen der insgesamt schon als gut zu bewertenden Datenlage für diese Gruppe wurde der Fokus in dieser Zeit auf Naturwaldhabitats gelegt.

Im Jahr 2024 wurde eine Begehung im Frühsommer im „Urwald Zwielauf“ und „Weidewald Feichtau“ sowie in den Untersuchungsflächen „Schaumbergalm“ und „Blumaueralm“ durchgeführt. Anfang September wurden im Zuge der Arbeitswoche der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft zahlreiche unzureichend untersuchte oder bisher unkartierte Gebiete im Hintergebirge begangen. Im Jahr 2025 wurden mehrtägige Untersuchungen im Bereich

Bodinggraben, Blumaueralm und Zwielauf durchgeführt, welche auch ehemals stärker bewirtschaftete Flächen sowie Trittsteinhabitats aus dem Projekt „Netzwerk Naturwald“ umfassen.

Die Verortung der Funde wurde jeweils für vordefinierte Untersuchungsflächen vorgenommen. Aus mykologischer Sicht ist eine exakte Verortung von Fruchtkörperfunden nur bedingt sinnvoll, weil das Wachstum je nach aktuell vorherrschenden Witterungsbedingungen stark variieren kann. Aus diesem Grund wurden jeweils Untersuchungsgebiete definiert, welche aus ökologischer Sicht ein zusammenhängendes Habitat bilden. Die Erfahrung zeigt, dass Fruchtkörperfunde der gleichen Art im selben Untersuchungsgebiet, bei Begehungen zu verschiedenen Zeitpunkten, oft an unterschiedlichen Standorten anzutreffen sind, beziehungsweise dieselbe Art in einem zusammenhängenden Habitat an mehreren Standorten gefunden wird.

Im nachfolgenden Punkt werden die wichtigsten Untersuchungsflächen vorgestellt, inklusive einiger Beispiele interessanter Funde aus den jeweiligen Gebieten.



Abbildung 3: Interessante Habitatstrukturen für naturschutzrelevante Pilzarten, wie etwa starkes Totholz, wurden in den Untersuchungsflächen umfassend abgesucht, hier: Blößenbachtal - Forsthaus

2.1. Steckbriefe der wichtigsten Untersuchungsgebiete

Wilder Graben – Klause		
Koordinaten	47.83043, 14.44006	
Seehöhe	560–640 m ü.M.	
Exposition	S, NO	
Begehungen	08.09.2024	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald mit Schluchtwaldcharakter	
Habitat Beschreibung	Bu-Ta-Fi-Wald mit Schluchtwaldcharakter im Bereich der ehemaligen Klause im Wilden Graben, keine sichtbaren Bewirtschaftungsspuren, luftfeucht, Bergahorn stark vertreten, gute Totholzausstattung verschiedener Baumarten	
Besondere Nachweise	<i>Xylaria vasconica</i>	an feucht liegendem Ahorn-Stamm im Bereich der Klause, in Österreich bisher lediglich von einigen Funden aus dem NP Kalkalpen bekannt
	<i>Cystostereum murrayi</i>	im NP relativ häufiger Naturnähezeiger, an <i>Abies</i> am Rücken zwischen den beiden Bachläufen, in Österreich stark gefährdet

Predigstuhl Osthang		
Koordinaten	47.82443, 14.46390	
Seehöhe	460–750 m ü.M.	
Exposition	NO	
Begehungen	11.09.2024	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald, Buchendominiert	
Habitat Beschreibung	Buchendominierter Bu-Ta-Fi-Wald am Abhang zum Großen Bach, keine sichtbaren Bewirtschaftungsspuren, luftfeucht, mittelmäßige Totholzausstattung, primär Buche	
Besondere Nachweise	<i>Mycoacia nothofagi</i>	Großflächig an der Unterseite eines mittelstarken Buchenstamms
	<i>Dentipellis fragilis</i>	Im Gebiet mehrfach an Buchen-Stämmen
	<i>Phlebia jurassica</i>	An Fichten-Stamm, bisher weltweit lediglich von wenigen Fundpunkten bekannt

Jörgelgraben Eingang		
Koordinaten	47.76738, 14.47924	
Seehöhe	600–780 m ü.M.	
Exposition	N	
Begehungen	12.09.2024	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald	
Habitat Beschreibung	Altbestand mit relativ natürlicher Baumartenzusammensetzung, Tanne jedoch etwas unterrepräsentiert, keine sichtbaren Nutzungsspuren, luftfeucht, sehr gute Totholzausstattung aller vorkommenden Baumarten	
Besondere Nachweise	<i>Lignomyces vetlinianus</i>	An stehendem Buchen-Totholz, in Österreich bisher lediglich aus dem NP Kalkalpen und dem Trittsteinbiotop Steinwald bekannt
	<i>Junghuhnia collabens</i>	An liegendem Fichten-Totholz, bisher einziger gesicherter Nachweis in Österreich
	<i>Amylocorticium canadense</i>	An liegendem Fichtenstamm, wegen unzureichender Datenlage keine RL-Einordnung für Österreich

Jörglgraben – Haselschlucht		
Koordinaten	47.76910, 14.46570	
Seehöhe	580–870 m ü.M.	
Exposition	N bis NO	
Begehungen	13.09.2022, 11.06.2024, 12.09.2024	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald	
Habitat Beschreibung	Buchendominierter Bu-Ta-Fi-Wald östlich der Mündung Haselbach-Schwarzer Bach, keine sichtbaren Bewirtschaftungsspuren, luftfeucht, regelmäßig eingestreute Altannen, gut ausgestattet mit starkem Totholz verschiedener Baumarten	
Besondere Nachweise	<i>Skeletocutis stellae</i>	An starkem Fichten-Totholz im südlichen Bereich der Untersuchungsfläche, in Österreich stark gefährdet
	<i>Tricholoma luridum</i>	Unter Fichte und Buche am Süden der Untersuchungsfläche, inzwischen von mehreren Standorten im Nationalpark bekannt, in Österreich stark gefährdet
	<i>Lactarius illyricus</i>	Neben dem Fund im Nationalpark bisher lediglich ein weiterer gesicherter Nachweise aus Österreich
	<i>Psathyrella maculata</i>	Bereits 2016 im Randbereich des Nationalparks (Breitenberg) nachgewiesen, in Österreich gefährdet

Urwald Geislucke		
Koordinaten	47.79424, 14.42739	
Seehöhe	1160–1360 m ü.M.	
Exposition	N bis NW	
Begehungen	12.09.2016, 24.10.2021, 15.05.2022, 10.09.2024	
Vegetationstyp	Urwaldartiger Bu-Ta-Fi-Wald	
Habitat Beschreibung	Naturwaldrest zwischen Ebenforstalm und Alpstein, welcher nie forstwirtschaftlich genutzt wurde, im NO-Teil buchendominiert, luftfeucht, im westlichen und nördlichen Teil überwiegt Fichte, eingestreute Alttannen auf gesamter Fläche vorhanden, sehr gute Totholzausstattung	
Besondere Nachweise	<i>Skeletocutis stellae</i>	An mittelstarkem Fichtenstamm in einer feuchten Senke im westlichen Teil des Bestands, gemeinsam mit <i>Antrodiella citrinella</i> und <i>Camarops tubulina</i> , in Österreich stark gefährdet
	<i>Skeletocutis odora</i>	Großflächig an starkem, liegendem, relativ frischem Fichtenstamm
	<i>Pholiota squarrosoides</i>	An starkem, liegendem Buchenstamm, bisher einziger gesicherter Nachweis dieser Art im Nationalpark, in Österreich stark gefährdet
	<i>Tricholoma umbonatum</i>	Am westlichen Rand der Naturwaldfläche unter Buche und Fichte, in Österreich gefährdet

Blöttenbachtal – Forsthaus		
Koordinaten	47.78931, 14.39187	
Seehöhe	620–700 m ü.M.	
Exposition	Eben, Hangbereiche mit verschiedenster Exposition	
Begehungen	16.09.2016, 21.09.2020, 17.08.2025	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald, Bachbegleitend Grauerlen-Auwald	
Habitat Beschreibung	Bachbegleitende Streifen montaner Grauerlen-Auen, Bu-Ta-Fi-Wald in den umliegenden Hangbereichen, luftfeucht, bachbegleitend viele alte Weiden, in den Hangbereichen großteils buchendominiert mit einigen Alttannen, viel Totholz von hoher Qualität	
Besondere Nachweise	<i>Ceriporiopsis guidella</i>	Großflächig an halb abgestorbener Weide auf der Schotterbank bachaufwärts vom Forsthaus, bisher lediglich von wenigen Fundpunkten aus Italien, Frankreich und Norwegen belegt
	<i>Junghuhnia fimbriatella</i>	An stark zersetztem Buchenstamm mit alten Fruchtkörpern von <i>Ganoderma applanatum</i> , im Nationalpark und Trittsteinbiotop Steinwald mehrfach nachgewiesen, aus Österreich lediglich von alten Nachweisen bekannt (1898)
	<i>Rigidoporus crocatus</i>	An feucht liegendem Fichtenstamm im Uferbereich der Krummen Steyr, nahe Schwazgraben-Parkplatz, in Österreich stark gefährdet

Blöttenbachtal – Glöckler-Kreuz		
Koordinaten	47.78458, 14.37645	
Seehöhe	680–740 m ü.M.	
Exposition	N bis NW	
Begehungen	17.05.2021, 31.10.2021, 15.08.2025, 17.08.2025	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald, Fichtenforst	
Habitat Beschreibung	Großteils naturnahe Waldbestände ohne sichtbare Bewirtschaftungsspuren, im zentralen Bereich alter Fichtenforst, luftfeucht, eingestreut Altannen, gute Totholzausstattung	
Besondere Nachweise	<i>Hydropus atramentosus</i>	An starkem, liegendem Tannenstamm im westlichen Bereich der Untersuchungsfläche gemeinsam mit weiteren Naturnähezeigern, in Österreich stark gefährdet
	<i>Hydropus nitens</i>	An liegendem Fichten-Totholz nahe dem Standort von <i>H. atramentosus</i> , in Österreich stark gefährdet
	<i>Antrodiella citrinella</i>	Am gleichen Stamm wie <i>H. atramentosus</i> , in Österreich stark gefährdet
	<i>Lignomyces vetlinianus</i>	An stehendem Buchen-Totholz neben der Straße im Bereich Glöckler-Kreuz, in Österreich bisher nur aus dem Nationalpark Kalkalpen und dem Trittsteinbiotop Steinwald bekannt

Urwald Zwielauf		
Koordinaten	47.79640, 14.32864	
Seehöhe	1200–1460 m ü.M.	
Exposition	NO bis O, S	
Begehungen	15.05.2021, 19.05.2022, 16.06.2024, 16.08.2025	
Vegetationstyp	Urwaldartiger Bu-Ta-Fi-Wald	
Habitat Beschreibung	Naturwaldrest im Bereich Herzerlsee-Zwielauf, keine forstwirtschaftliche Nutzung, jedoch anthropogene Beeinflussung durch Beweidung, Fichten großteils abgestorben durch Borkenkäferbefall, mäßig luftfeucht, in Südhängen eher licht und trocken, Hauptbaumarten (lebend) Buche, Tanne, Lärche, sehr gute Totholzausstattung	
Besondere Nachweise	<i>Flavophlebia sulfureoisabellina</i>	An mehreren Tannenstämmen im Gebiet, in Österreich stark gefährdet
	<i>Pseudoplectania melaena</i>	An liegendem, stark vermorschten Tannen-Totholz, Naturnähezeiger, in Österreich stark gefährdet
	<i>Junghuhnia fimbriatella</i>	An stark vermorschter Tanne mit alten Fruchtkörpern von <i>Ganoderma applanatum</i> , bereits an zwei Standorten im Nationalpark und im Trittsteinbiotop Steinwald, letzter österreichischer Nachweis 1898
	<i>Antrodiella citrinella</i>	An mehreren von <i>Fomitopsis pinicola</i> befallenen Fichten- und Tannenstämmen, Naturnähezeiger, in Österreich als stark gefährdet eingestuft
	<i>Onygena equina</i>	An feucht liegendem Horn einer verendeten Gemse, nur wenige, hauptsächlich ältere Nachweise aus Österreich

Weidewald Feichtau		
Koordinaten	47.80461, 14.32980	
Seehöhe	1360–1440 m ü.M.	
Exposition	Relativ eben	
Begehungen	09.05.2021, 16.06.2024	
Vegetationstyp	Waldweide	
Habitat Beschreibung	Beweideter Waldbereich am Sattel zwischen Forststraße und Feichtaualm, großteils durch Borkenkäferbefall abgestorben, licht und relativ trockenes Mikroklima, sehr viel starkes Fichten-Totholz	
Besondere Nachweise	<i>Cystostereum murrayi</i>	Regelmäßig an der Unterseite stark vermorschter Fichtenstämmen, in Österreich stark gefährdet
	<i>Gyromitra leucoxantha</i>	Während der Schneeschmelze im gesamten Gebiet recht häufig zu finden, in Österreich gefährdet

Trittsteinbiotop Steinwald		
Koordinaten	47.66980, 14.73954	
Seehöhe	550–980 m ü.M.	
Exposition	N bis NO	
Begehungen	31.08.2025	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald	
Habitat Beschreibung	Naturnaher Waldbestand an der Nordflanke der Steinwand Richtung Salza, lediglich geringe Nutzungsspuren in Teilbereichen, luftfeucht, gute Totholzausstattung	
Besondere Nachweise	<i>Lignomyces vetlinianus</i>	An stehendem Buchen-Totholz, ansonsten in Österreich bisher nur von drei Funden im Nationalpark Kalkalpen bekannt
	<i>Junghuhnia fimbriatella</i>	An starkem Tannenstamm mit Fruchtkörpern von <i>Ganoderma applanatum</i> , neben zwei rezenten Nachweisen aus dem Nationalparkgebiet seit 1898 nicht mehr in Österreich nachgewiesen
	<i>Rigidoporus crocatus</i>	An mehreren Standorten an liegenden Tannen- und Fichtenstämmen, auch aus dem Nationalpark bereits von zwei Standorten bekannt, in Österreich stark gefährdet
	<i>Tricholomopsis sulphureoides</i>	An liegendem Fichten-Totholz, im Nationalpark bereits aus dem Hintergebirge nachgewiesen, erst wenige Nachweise aus Österreich
	<i>Gymnopilus josserandii</i>	An stark vermorschtem Fichten-Strunk im unteren Bereich der Untersuchungsfläche, seltener Naturnähezeiger, welcher auch im Nationalpark bisher noch nicht nachgewiesen werden konnte, in Österreich stark gefährdet

Trittsteinbiotop Rutschergraben		
Koordinaten	47.70218, 14.56672	
Seehöhe	660–1030 m ü.M.	
Exposition	W bis NW, O bis SO	
Begehungen	18.09.2025	
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald	
Habitat Beschreibung	Naturnaher Bu-Ta-Fi-Wald im Rutschergraben ohne nennenswerte Nutzungsspuren, in den tiefergelegenen Bereichen Schluchtwaldcharakter, in W-NW-exponierten Teilbereichen mäßig luftfeucht, in S-SO-exponiertem Teilbereich aus mykologischer Sicht zu trocken, gute Totholzausstattung	
Besondere Nachweise	keine	

Trittsteinbiotop Buglkar/Hochsur	
Koordinaten	47.67410, 14.45889
Seehöhe	1150–1550 m ü.M.
Exposition	N
Begehungen	15.09.2025
Vegetationstyp	Bu-Ta-Fi-Wald
Habitat Beschreibung	Hochmontaner bis subalpiner Bu-Ta-Fi-Wald an den Südabhängen des Hochsur, kaum Bewirtschaftungsspuren, relativ licht und aus mykologischer Sicht zu trocken, gute Totholz Ausstattung
Besondere Nachweise	keine

Schaumbergalm	
Koordinaten	47.78629, 14.41739
Seehöhe	1100–1380 m ü.M.
Exposition	Eben, S bis SSW
Begehungen	30.09.2020, 21.10.2020, 31.10.2020, 08.08.2021, 28.08.2021, 24.09.2021, 04.09.2022, 17.09.2022, 04.10.2022, 28.10.2022, 14.06.2024
Vegetationstyp	Alm-Weide
Habitat Beschreibung	Am südlichen Ende seichtgründige Trockenrasengesellschaften; im flachen Bereich relativ feucht und teils eutrophiert, an den nördlichen Hängen Mosaik aus Trockenrasen, frischen Bürstlingsrasen und Quellmoorbereichen im Westteil; Trockenrasen in sehr gutem Zustand und entsprechend artenreich, Bürstlingsrasen und Quellmoorbereiche weniger artenreich, jedoch mit sehr großen Vorkommen einiger stark gefährdeter Arten
Besondere Nachweise	<i>Thuemenidium atropurpureum</i> In den Trockenrasen an der Zufahrtsstraße im westlichen Teil der Untersuchungsfläche, zwischenzeitlich neben den Vorkommen im Nationalpark auch aus Tirol nachgewiesen
	<i>Microglossum olivaceum</i> In den Trockenrasen an der Zufahrtsstraße im westlichen Teil der Untersuchungsfläche, lediglich von zwei weiteren Standorten in Österreich bekannt
	<i>Hodophillus foetens</i> agg. Stark gefährdete Art mit nur wenigen Funden in Österreich, in den Trockenrasen am Süden der Untersuchungsfläche
	<i>Camarophyllopsis atrovelutina</i> In den Trockenrasen an der Zufahrtsstraße im westlichen Teil der Untersuchungsfläche, bisher einziger Nachweis aus Österreich
	<i>Entoloma bloxamii</i> s.str. In der buckeligen Wiese am Ostende der Untersuchungsfläche, in Österreich vom Aussterben bedroht

Anlaufalm		
Koordinaten	47.77692, 14.50735	
Seehöhe	920–1040 m ü.M.	
Exposition	W bis SSO	
Begehungen	15.09.2016, 16.10.2021, 12.09.2022	
Vegetationstyp	Alm-Weide	
Habitat Beschreibung	Entlang der Zufahrtsstraße in flachen Bereichen moosige, frische, etwas nährstoffreichere Wiesenflächen, geschlögelt, individuenreiche Vorkommen von weniger anspruchsvollen Wiesenpilzen; an den zum Bach abfallenden Hängen seichtgründige Trockenrasengesellschaften mit Vorkommen von höchst anspruchsvollen Arten; nord-östlich des Bachlaufs Mosaik aus frischen bis trockenen Magerrasen, während der bisherigen Begehungen eher artenarm, jedoch vermutlich witterungsbedingt	
Besondere Nachweise	<i>Entoloma inopiliforme</i>	In den seichtgründigen Trockenrasen nord-östlich des Bachlaufs, konnte molekulargenetisch dieser wohl recht seltenen Art zugeordnet werden, bisher keine weiteren gesicherten Nachweise in Österreich
	<i>Cuphophyllus fornicatus</i> agg.	In den seichtgründigen Trockenrasen nord-östlich des Bachlaufs, weiterer Nachweis auf der Ebenforstalm, in Österreich stark gefährdet
	<i>Camarophylloopsis schulzeri</i>	Bisher einziger Fund dieser Art aus dem Nationalpark-Gebiet, in Österreich vom Aussterben bedroht
	„ <i>Lamelloclavaria petersenii</i> “	Aktuell noch unbeschriebene Art, welche momentan in Bearbeitung ist, gefunden im zum Bachlauf abfallenden Hang, weiterer Fund auf der Schaumbergalm

Puglalm		
Koordinaten	47.68833, 14.47309	
Seehöhe	820–980 m ü.M.	
Exposition	SW bis WSW	
Begehungen	11.10.2020, 04.09.2021, 23.10.2021	
Vegetationstyp	Alm-Weide	
Habitat Beschreibung	Westlich der Karlhütte Mosaik aus frischen Magerwiesen, Feuchtwiesen und Quellmooren, im größeren Teil der Alm, nord-westlich der Straße, Mosaik aus frischen bis trockenen Magerrasen, während der bisherigen Begehungen nur wenige Funde, Habitat macht jedoch einen interessanten Eindruck und würde bei besseren Witterungsbedingungen vermutlich bessere Ergebnisse liefern	
Besondere Nachweise	<i>Entoloma bloxamii</i> agg.	Im trockenen, buckeligen Wiesenbereich am süd-östlichen Ende der Untersuchungsfläche, in Österreich vom Aussterben bedroht
	<i>Volvariella surrecta</i>	In einem kleinen Gebüsch nahe der Puglalm-Hütte, in Österreich gefährdet
	<i>Bovista paludosa</i>	In den Quellmooren westlich der Karlhütte in individuenreichen Vorkommen, in Österreich stark gefährdet
	<i>Neohygrocybe pseudoingrata</i>	In der Fläche westlich der Karlhütte, im Nationalpark und der Umgebung bereits einige Nachweise, 2022 neu beschriebene Art
	<i>Clavulinopsis fusiformis</i>	Sehr häufige Art in den Nationalpark-Almen und in ökologisch hochwertigen Wiesenhabitaten der Umgebung, in Österreich stark gefährdet

Blumaueralm		
Koordinaten	47.78688, 14.35757	
Seehöhe	730–900 m ü.M.	
Exposition	Eben, S	
Begehungen	24.10.1993, 16.09.2016, 12.09.2019, 10.10.2020, 14.10.2020, 23.10.2020, 17.08.2021, 01.09.2021, 26.09.2021, 13.10.2021, 05.09.2022, 03.10.2022, 03.11.2023, 14.06.2024, 15.08.2025	
Vegetationstyp	Alm-Weide	
Habitat Beschreibung	In den flachen Bereichen am östlichen Ende der Untersuchungsfläche deutlich eutrophiert und ökologisch kaum wertvoll; südlich der Zufahrtsstraße seichtgründige, magere Halbtrockenrasen; an den Hängen im Norden der Fläche frische bis halbtrockene Magerwiesen, jedoch teilweise unterbeweidet und verbuscht	
Besondere Nachweise	<i>Pseudotracheloma metapodium</i>	Großflächige, individuenreiche Vorkommen in den südexponierten Hängen nördlich der Almhütte, in Österreich stark gefährdet
	<i>Neohygrocybe ingrata</i>	Bisher im Nationalpark nur von Funden auf der Blumauer- und Feichtaualm bekannt, jedoch weitere Nachweise in der Umgebung, in Österreich vom Aussterben bedroht
	<i>Lignomyces vetlinianus</i>	An stehendem Buchentholz im beweideten Waldstück am Eingang der Alm, in Österreich nur aus dem Nationalpark und Trittsteinbiotop Steinwald nachgewiesen
	<i>Porpolomopsis calyptriformis</i>	In den Trockenrasen südlich der Zufahrtsstraße, sehr große Vorkommen im Nationalpark befinden sich auf der Ebenforst- und Schaumbergalm, in Österreich stark gefährdet

Ebenforstalm		
Koordinaten	47.80026, 14.42091	
Seehöhe	1050–1220 m ü.M.	
Exposition	Eben, N bis NO	
Begehungen	03.10.2020, 26.07.2021, 10.08.2021, 27.09.2021, 18.10.2021, 10.09.2024	
Vegetationstyp	Alm-Weide	
Habitat Beschreibung	Im nördlichen Teil der Untersuchungsfläche Feuchtwiesen, welche am Nordende durch ein kleines Hochmoor begrenzt werden; in den steileren Bereichen im Süden frische Magerwiesen, welche im Bereich um die Almhütte geschlögelt werden und dementsprechend eutrophiert sind	
Besondere Nachweise	<i>Geoglossum vleugelianum</i>	In den mit <i>Sphagnum</i> durchsetzten Feuchtwiesen im Randbereich des Hochmoores regelmäßig zu finden, in Österreich bisher nur ein unsicherer Nachweis aus dem Jahr 1962, weiterer rezenter Nachweis aus Magerweide im Mollner Becken
	<i>Geoglossum fallax</i>	Im Nationalparkgebiet inzwischen sowohl von der Ebenforst- als auch der Schaumbergalm bekannt, in Österreich stark gefährdet
	<i>Dermoloma magicum</i>	Großes Vorkommen am Süden der Untersuchungsfläche, bisher einzig bekanntes Vorkommen in Österreich
	<i>Porpolomopsis calyptriformis</i>	In frischen Wiesenbereichen der gesamten Untersuchungsfläche regelmäßig und in hoher Individuenzahl anzutreffen, in Österreich stark gefährdet

3. Ergebnisse

Insgesamt wurden im Zuge dieses Projekts 4082 Datensätze zu Funden aus dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen und den untersuchten Trittsteinbiotopen ausgewertet. Davon wurden 1507 während der Projektlaufzeit von 2024–2025 aufgenommen. Aus den Vorerhebungen der Jahre 2016–2023 lagen 2276 Datensätze vor, welche im Zuge dieses Projekts ebenfalls vollständig ausgewertet wurden. Aus den Jahren vor 2016 liegen lediglich vereinzelte Daten vor (299 Datensätze), welche in den Projektbericht eingeflossen sind.

Die Gesamtzahl sicher bestimmter Taxa aus dem Nationalparkgebiet beläuft sich auf 1118 Pilzarten und akzeptierte Varietäten (ÖMG 2025, Mykologische Datenbank, www.pilzdaten-austria.at). Unter diesen Nachweisen wurden 876 in der "Roten Liste der Großpilze Österreichs" (Dämon & Krisai-Greilhuber 2017) einer Bewertung unterzogen. Bei den restlichen nachgewiesenen Taxa handelt es sich zu einem großen Teil um phytoparasitische Kleinpilze, Varietäten und Arten, welche erst durch rezente Funde aus Österreich belegt werden konnten.

Von den 876 Arten auf der Roten Liste werden 228 in den Gefährdungskategorien CR–NT („Vom Aussterben bedroht“ bis „Potentiell gefährdet“) bzw. DD („Datenlage unzureichend“) geführt. Für Artenaggregate, welche erst nach Erstellung der "Roten Liste der Großpilze Österreichs" in mehrere Spezies aufgespalten wurden, wird der damalige Status für alle aktuell gültigen Arten übernommen.

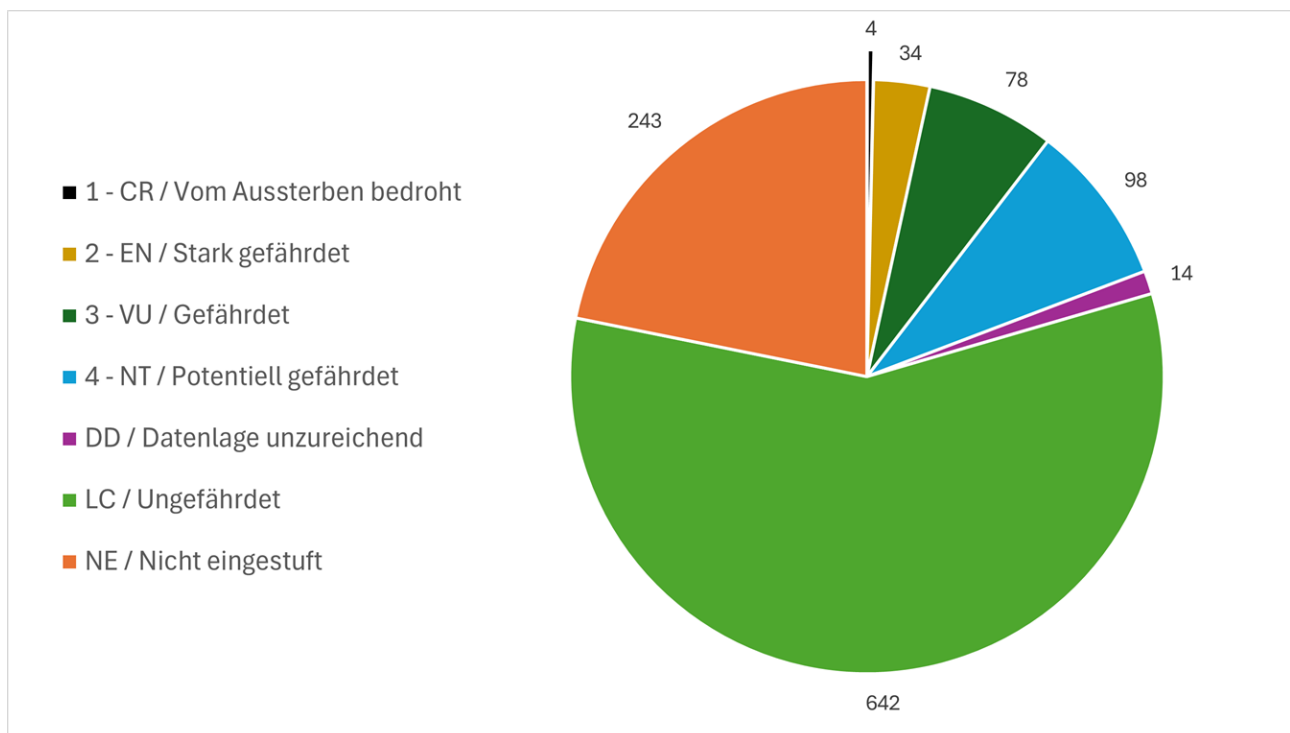


Abbildung 4: Aufteilung der im Nationalpark Kalkalpen bekannten Pilztaxa nach ihrer Einstufung in der „Roten Liste der Großpilze Österreichs“ (Dämon & Krisai-Greilhuber 2017)

Jene 14 Großpilzarten, welche im Nationalpark Kalkalpen erstmals auf dem Staatsgebiet von Österreich belegt werden konnten, werden in nachfolgender Tabelle zusammengefasst.

<i>"Lamelloclavaria petersenii"</i>	Diese Art konnte bereits 2022 auf der Anlaufalm und 2024 erneut auf der Schaumbergalm nachgewiesen werden. Molekulargenetische Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass es sich bei diesen Funden um eine andere, momentan noch unbeschriebene Art handelt (S. Adamčík, pers. Mitt.).
<i>Camarophylloopsis atrovelutina</i>	In Österreich ist bisher lediglich ein Vorkommen auf der Schaumbergalm bekannt.
<i>Ceriporiopsis guidella</i>	Neben dem Fund im Untersuchungsgebiet "Blöttenbachtal – Forsthaus" liegen erst wenige Meldungen dieser Art aus Italien, Frankreich und Norwegen vor.
<i>Dermoloma magicum</i>	In Österreich ist bisher lediglich ein Vorkommen auf der Ebenforstalm bekannt.
<i>Geoglossum vleugelianum</i>	Aus Österreich lag bisher eine Fundmeldung aus den 1960er-Jahren mit unsicherem Bestimmungsstatus vor. In den Feuchtwiesen um das Ebenforster Moor ist sie regelmäßig anzutreffen. Mittlerweile wurde sie auch aus der Innerbreitenau (Tanzboden) nachgewiesen.
<i>Junghuhnia collabens</i>	Bisher in Österreich lediglich an zwei Fichtenstämmen im Jörgelgraben gefunden.
<i>Lamprospora cailletii</i>	Ein kleiner, am Laubmoos <i>Tortella tortuosa</i> s.lat. parasitierender Becherling, welcher am Kutschenumkehrplatz Blumaueralm gefunden wurde; vermutlich weiter verbreitet und übersehen.
<i>Lignomyces vetlinianus</i>	Recht auffällige und scheinbar sehr seltene Art, welche in Europa lediglich von wenigen weiteren Funden bekannt ist. Sie wurde an drei Standorten im Nationalpark und im Trittsteinbiotop Steinwald nachgewiesen.
<i>Neohygrocybe pseudoingrata</i>	Erst 2022 neu beschriebene Art, welche früher mit <i>N. ingrata</i> oder <i>N. nitrata</i> verwechselt wurde. Bereits von zahlreichen Funden im und um den Nationalpark Kalkalpen und einem Standort in der Steiermark bekannt.
<i>Phlebia jurassica</i>	2013 neu beschriebene Art, welche in Österreich von je einem Fund aus dem Nationalpark und einem Fund aus der Steiermark bekannt ist.
<i>Ramaria brunneomaculata</i>	Bislang erst zwei österreichische Nachweise, beide stammen aus dem Nationalpark.
<i>Russula flavispora</i>	Der bislang einzige österreichische Nachweis stammt vom Osthang des Predigstuhls.
<i>Thuemenidium atropurpureum</i>	Konnte sowohl auf der Anlauf- als auch auf der Schaumbergalm nachgewiesen werden, mittlerweile wurde die Art auch im tiroler Teil der nördlichen Kalkalpen gefunden.

<i>Xylaria vasconica</i>	An feucht liegenden, bemoosten Laubholzstämmen im Nationalpark regelmäßig anzutreffen. Während des Projekts auch in der Nähe des Trittsteinbiotops Rötschgraben nachgewiesen. Kein Großpilz sensu Dämon & Krisai-Greilhuber (2017), jedoch wird er hier aufgrund der auffälligen Fruchtkörper dennoch angeführt.
--------------------------	--

Unter den Ergebnissen besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Naturnähezeiger, welche auf dem Nationalparkgebiet nachgewiesen werden konnten.

Mehrere andere nachgewiesene Arten können aufgrund der vorliegenden Verbreitungsdaten und ihrer augenscheinlichen Spezialisierung auf ökologisch hochwertige Naturwaldreservate ebenfalls als Indikatoren für die Naturnähe von Waldgebieten herangezogen werden. Diese Arten werden unter Punkt 3.1. Portraits ausgewählter naturschutzrelevanter Pilzarten näher erläutert.

Unter allen auf dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen, inkl. Trittsteinbiotopen, bisher bekannten Arten werden die folgenden 22 als Naturnähezeiger nach Blaschke et al. (2009) eingeordnet:

- *Antrodiella citrinella*
- *Arrhenia epichysium*
- *Artomyces pyxidata*
- *Camarops tubulina*
- *Climacodon septentrionalis*
- *Cystostereum murrayi*
- *Dentipellis fragilis*
- *Flammulaster limulatus*
- *Fomitopsis rosea*
- *Fuscoporia viticola*
- *Gymnopus josserandii*
- *Hericium flagellum*
- *Hydropus atramentosus*
- *Hydropus marginellus*
- *Ischnoderma resinosum*
- *Mycoacia nothofagi*
- *Phellopilus nigrolimitatus*
- *Phlebia mellea*
- *Pholiota squarrossoides*
- *Pluteus umbrosus*
- *Pseudoplectania melaena*
- *Rigidoporus crocatus*

Bei insgesamt 68 von Blaschke et al. (2009) gelisteten Arten wurden somit 32 % aller Naturnähezeiger im Nationalpark nachgewiesen – ein beachtlicher Wert, wenn man bedenkt, dass manche der von Blaschke et al. angeführten Waldtypen im Nationalpark gar nicht vorkommen (z. B. Eichenwälder). Zwei weitere Arten (*Bondarzewia montana*, *Hericium coralloides*) wurden bereits in der Vergangenheit von einem der Autoren im Gebiet gesichtet, jedoch nicht ordnungsgemäß erfasst.

Ein weiterer Vergleich ist mit der Publikation von Christensen et al. (2004) möglich. Die folgenden 9 im Nationalpark nachgewiesenen Arten sind laut diesen Autoren besonders wertvolle Zeigerarten für naturschutzfachlich bedeutsame Buchenwälder:

- *Camarops tubulina*
- *Ceriporiopsis gilvescens*
- *Climacodon septentrionalis*
- *Dentipellis fragilis*
- *Flammulaster limulatus*
- *Ischnoderma resinosum*
- *Mycoacia nothofagi*
- *Pholiota squarrosoides*
- *Pluteus umbrosus*

Von den insgesamt 21 Arten, die Christensen et al. (2004) als Indikatorarten definiert haben, konnten somit fast 43 % im Nationalpark nachgewiesen werden.

Holec et al. (2015) führen 28 besonders wertvolle Arten an, die bevorzugt in von Menschen unbeeinflussten Wäldern vorkommen. Von diesen konnten beachtliche 20 Arten (= 71 %) im Nationalpark nachgewiesen werden:

- *Baeospora myriadophylla*
- *Callistosporium pinicola*
- *Camarops tubulina*
- *Chrysomphalina chrysophylla*
- *Chrysomphalina grossula*
- *Flammulaster limulatus*
- *Fomitopsis rosea*
- *Ionomidotis irregularis*
- *Junghuhnia collabens*
- *Junghuhnia fimbriatella*
- *Multiclavula mucida*
- *Phellopilus nigrolimitatus*
- *Pholiota squarrosoides*
- *Phlebia mellea* (als *P. centrifuga*)
- *Pseudoplectania melaena*
- *Resinoporia cretacea* (als *Antrodia crassa*)
- *Skeletocutis odora*
- *Skeletocutis stellae*
- *Tatraea dumbirensis*
- *Tricholomopsis flammula*

Nebem Waldhabitaten wurden, speziell während der stattgefundenen Vorerhebung, auch ökologisch hochwertige Grünlandhabitats untersucht. Aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse im Jahr 2024 und des frühen Projektendes 2025 konnten hierzu kaum zusätzliche Untersuchungen durchgeführt werden.

Die ausgewerteten Daten zeigen jedoch sehr deutlich die aus mykologischer Sicht herausragende Qualität der Almflächen im Nationalpark Kalkalpen.

Insgesamt sind inzwischen aus dem Untersuchungsgebiet 37 Taxa an Saftlingen i.w.S. (*Hygrocybe*

s.l.) nachgewiesen, 6 Erdzungen i.w.S. (Geoglossaceae), 6 Arten mit keulchenförmigen Fruchtkörpern (clavarioide Wiesenpilze), 8 Arten aus diversen Gattungen wie Wiesenritterlinge (*Porpoloma* s.l.), Samtrittlerlinge (*Dermoloma*), Samtschnecklinge (*Camarophyllopsis* und *Hodophilus*) sowie ca. 30 auf Wiesenhabitats spezialisierte Rötlingsarten (*Entoloma*). Bei letzter Gruppe sind die Ergebnisse jedoch zum momentanen Zeitpunkt mit Vorsicht zu bewerten, da diese Großgattung aktuell taxonomisch überarbeitet wird und in großen Teilen mit gängiger Literatur unbestimmbar ist. Deshalb wurden bei vielen Kollektionen wegen der aktuellen Unklarheiten keine Bestimmungsversuche unternommen.



Abbildung 5: Starkes Totholz von *Picea abies* mit großflächigen Fruchtkörpern des Naturnähezeigers *Cystostereum murrayi*, Urwald Zwielauf

3.1. Portraits ausgewählter naturschutzrelevanter Pilzarten

***Antrodiella citrinella* (Zitronengelbe Tramete)**

2 – EN – Stark gefährdet

Die Zitronengelbe Tramete ist auf starke Vorkommen des Rotrandigen Baumschwammes (*Fomitopsis pinicola*) angewiesen, weil sie lediglich auf Substraten wächst, welche von dieser häufigen Art bewohnt werden. Meist ist sie an Fichten- und Tannenstämmen in fortgeschrittenem Zersetzungsstadium zu finden, an denen *F. pinicola* bereits am Absterben ist und fruchtet oftmals auch direkt an alten Fruchtkörpern. Aufgrund dieser speziellen Ökologie ist sie fast ausschließlich in naturnahen Waldgebieten mit guter Totholzausstattung zu finden (Dvořák et al. 2017). Auf dem Gebiet des Nationalparks ist *A. citrinella* inzwischen regelmäßig zu finden und profitiert von der Totholzanreicherung durch die Borkenkäferereignisse der letzten Jahrzehnte. Nach der Roten Liste der IUCN wird diese Art global gesehen als EN (Stark gefährdet) eingestuft.



Abbildung 6: *Antrodiella citrinella*

***Baeospora myriadophylla* (Violettblättriges Tausendblatt)**

4 – NT – Potentiell gefährdet

Das Violettblättrige Tausendblatt ist eine holarktisch verbreitete Art, welche jedoch über ihr gesamtes Areal als selten einzustufen ist. Nach Holec et al. (2015) zählt *B. myriadophylla* zu den besten Indikatorarten für Naturwaldhabitats. Laut Roter Liste der IUCN sind etwa 400 Standorte weltweit bekannt und die Art wird global betrachtet mit VU (Gefährdet) bewertet. In Österreich gibt es etwas mehr als 50 Fundmeldungen zu *B. myriadophylla* mit einem klaren Verbreitungsschwerpunkt in Vorarlberg und den Oberösterreichischen Kalkalpen. Auf dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen konnte das Tausendblatt bisher nur in der Untersuchungsfläche „Blöttenbachtal – Glöckler-Kreuz“ nachgewiesen werden, von einer weiteren Verbreitung ist jedoch auszugehen.



Abbildung 7: *Baeospora myriadophylla*

***Bovista paludosa* (Sumpf-Bovist)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Sumpf-Bovist ist ein typischer Vertreter der höchst spezialisierten Funga in Niedermooren und Feuchtwiesen. Typische Lebensräume dieser Art gehören zu den am stärksten gefährdeten terrestrischen Habitaten, wodurch auch diese Art stark gefährdet ist. Auch global betrachtet wurde diese Art in der Roten Liste der IUCN mit VU (Gefährdet) bewertet. In Österreich wurde sie zum „Gefährdeten Pilz des Jahres 2017“ gewählt. Im Verlauf der letzten 30 Jahre wurden Funde von *B. paludosa* österreichweit von lediglich acht Standorten gemeldet. In den Quellmoorbereichen der Puglalm, westlich der Karlhütte, konnte diese Art schon mehrfach beobachtet werden. Die dortigen Vorkommen sind relativ individuenreich und bei passenden Bedingungen können Fruchtkörper des Sumpf-Bovistes in der gesamten Fläche angetroffen werden.



Abbildung 8: *Bovista paludosa*

***Camarophylloopsis atrovelutina* (Kleinsporiger Samtschneckling)**

NE – Nicht eingestuft

Der Kleinsporige Samtschneckling unterscheidet sich morphologisch vom hier ebenfalls vorgestellten Graubraunen Samtschneckling durch die dunklere Fruchtkörperfärbung und kleinere Sporen. Die Fundmeldungen der weltweiten Datenbank www.gbif.org deuten jedoch darauf hin, dass diese Art noch wesentlich seltener ist. Die meisten Fundmeldungen von *C. atrovelutina* stammen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Dänemark, in Österreich ist sie bisher lediglich



Abbildung 9: *Camarophylloopsis atrovelunita*

aus den Trockenrasen am südwestlichen Ende der Schaumbergalm bekannt.

***Camarophyllopsis schulzeri* (Graubrauner Samtschneckling)**

1 – CR – Vom Aussterben bedroht

C. schulzeri wurde bisher in Österreich an weniger als 10 Standorten gefunden. Aufgrund ihrer Größe und der schwierig zu findenden Fruchtkörper wird diese Art vermutlich häufig übersehen, jedoch stammen Funde nahezu ausschließlich aus Grünlandhabitaten, welche insgesamt eine große Zahl an Pilzvorkommen mit hohen ökologischen Ansprüchen beherbergen. Wie alle Arten mit vergleichbarer Ökologie ist auch der Graubraune Samtschneckling vom starken Rückgang geeigneter Habitate betroffen und wird deshalb von der IUCN als VU (Gefährdet) eingestuft.



Abbildung 10: *Camarophyllopsis schulzeri*

***Camarops microspora* (Kleinsporige Kohlenbeere)**

NE – Nicht eingestuft

Als sogenannter Kleinpilz wurde *C. microspora* in der Roten Liste der Pilze Österreichs (Dämon & Krisai-Greilhuber 2017) zwar nicht berücksichtigt, jedoch ist er aufgrund seiner Spezialisierung auf totes, meist noch stehendes Erlenholz (vor allem Grau-Erle) durchaus von naturschutzfachlicher Bedeutung. So findet man die schwarzen, bei Sporenreife glänzenden und teilweise aus der Rinde hervorbrechenden Stromata (Sammelfruchtkörper) hauptsächlich in naturnahen Erlenbeständen der montanen bis subalpinen Lagen. Das unter den Stromata liegende Holz verströmt einen Geruch nach Liebstöckel bzw. Maggi.

Ceriporiopsis guidella

NE – Nicht eingestuft

C. guidella wurde erstmals von Bernicchia & Rivarden (2003) aus Italien beschrieben. Seit der Erstbeschreibung wurde diese Art lediglich an neun weiteren Standorten in Frankreich und Norwegen nachgewiesen. Aufgrund der spärlichen Datenlage ist eine Einschätzung zur Seltenheit und Gefährdung dieser Art aktuell nicht möglich. Die weite geographische Verbreitung in Kombination mit den sehr wenigen Fundmeldungen lassen jedoch vermuten, dass es sich auch hier um eine absolute Rarität handelt. Im Nationalpark Kalkalpen (Untersuchungsgebiet „Blöttenbachtal – Forsthaus“) wächst



Abbildung 11: *Ceriporiopsis guidella*

C. guidella großflächig an einer halb abgestorbenen Weide auf einer Schotterbank am Blöttenbach. Dieser Fund stellt den ersten und bisher einzigen Nachweis für Österreich dar und zeigt auch den Wert bachbegleitender Gehölzstrukturen im Nationalpark, welche jedoch bisher nur mäßig untersucht wurden.

***Clavulinopsis fusiformis* (Spindelförmige Wiesenkeule)**

2 – EN – Stark gefährdet

C. fusiformis ist ein typischer Vertreter frischer Magerwiesen auf kalkhaltigen Böden. Fast alle österreichischen Nachweise stammen aus dem oberösterreichischen und Salzburger Teil der Nördlichen Kalkalpen oder aus Vorarlberg. Wenngleich diese Art in passenden Habitaten als häufig bezeichnet werden kann, scheint sie doch sehr sensibel auf negative ökologische Einflüsse zu sein, und sie ist ausschließlich in hochwertigen Flächen zu finden. Als Indikatorart für naturschutzfachlich wertvolle Flächen ist sie wegen ihrer leicht sichtbaren und bestimmbaren Fruchtkörper gut geeignet. Auf dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen wurde *C. fusiformis* in den meisten untersuchten Grünlandhabitaten bereits nachgewiesen und ist teilweise in „Massenvorkommen“ mit hunderten Fruchtkörpern anzutreffen, etwa auf der Schaumberg- und Ebenforstalm.



Abbildung 12: *Clavulinopsis fusiformis*

***Climacodon septentrionalis* (Nördlicher Stachelseitling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Nördliche Stachelseitling ist eine Art naturnaher Laub- und Mischwälder und besiedelt ausschließlich lebende, verletzte Laubbäume verschiedener Gattungen, kann jedoch nach Absterben des Wirtsbaumes noch einige Jahre weiterfruchten. Neben naturnahen Waldhabitaten werden jedoch auch alte Park- und Alleebäume regelmäßig besiedelt. Aufgrund dieser Nutzung menschengemachter Habitate wird die Einordnung von *C. septentrionalis* als Naturnähezeiger (Christensen et al. 2004, Blaschke et al. 2009) durchaus kontrovers diskutiert (Holec et al. 2015). Zweifelsfrei ist diese Art jedoch als selten und gefährdet einzustufen und aus Wirtschaftswäldern nahezu vollständig verschwunden.



Abbildung 13: *Climacodon septentrionalis*

Im Nationalpark Kalkalpen konnte *C. septentrionalis* bisher lediglich durch einen Zufallsfund im Rahmen der Naturrauminventur durch Maximilian Wögerer nachgewiesen werden. Aufgrund der zahlreichen geeigneten Habitate ist jedoch von einer weiteren Verbreitung dieser Art auszugehen.

***Cystostereum murrayi* (Wohlriechender Schichtpilz)**

2 – EN – Stark gefährdet

C. murrayi ist vor allem durch den intensiven Duft nach Kokosflocken leicht zu erkennen, welcher oft schon aus einigen Metern Entfernung wahrgenommen werden kann. Dieser Schichtpilz zeigt eine klare Präferenz für naturnahe Altwaldbestände, wenngleich er auch selten in extensiv bewirtschafteten Waldhabitaten anzutreffen ist, sofern ausreichend Totholz zur Verfügung steht. Im Nationalpark Kalkalpen konnte diese Art in zahlreichen Untersuchungsgebieten an starkem Totholz von *Abies* wie auch *Picea* nachgewiesen werden. Sonstige Österreichische Vorkommen sind hauptsächlich aus dem Wildnisgebiet Dürrenstein, Urwald Lahnsattel,



Abbildung 14: *Cystostereum murrayi*

Nationalpark Gesäuse und einigen naturnahen Waldhabitaten im Salzkammergut bekannt. In der Roten Liste der IUCN wird diese Art vorläufig als NT (Potentiell gefährdet) eingestuft.

Dermoloma magicum

NE – Nicht eingestuft

D. magicum ist durch die Verfärbung der Fruchtkörper bei Verletzung leicht von anderen Arten aus der Gattung der Samtrittlerlinge zu unterscheiden. Innerhalb weniger Sekunden färben sich Druckstellen orange-rot, nach etwa 30 Minuten verfärben sie weiter zu schwarz. Dieser Art, welcher ökologisch scheinbar ähnlich hohe Ansprüche hat wie viele andere gefährdete Wiesenpilze, wird lediglich aus Großbritannien regelmäßig gemeldet. Aus Kontinentaleuropa liegen nur zerstreute Nachweise vor.

Im Nationalpark Kalkalpen konnte *D. magicum* bisher mehrfach am westlichen Ende der Ebenforstalm gefunden werden. Das dortige Vorkommen erstreckt sich über eine große Fläche von etwa 10.000m². Dies ist aktuell das einzige bekannte Vorkommen in Österreich.



Abbildung 15: *Dermoloma magicum*

***Entoloma bloxamii* agg. (Lilablauer Rötling)**

1 – CR – Vom Aussterben bedroht

Das Artenaggregat um *E. bloxamii* ist im Feld durch seine großen, blauen bis blauvioletten Fruchtkörper mit früh rosa verfärbenden Lamellen leicht zu erkennen. Nach neuen Erkenntnissen sind aus Europa vier ähnliche Arten bekannt (Ainsworth et al. 2018), welche früher unter *E. bloxamii* zusammengefasst wurden.

Rezente österreichische Nachweise stammen zum größten Teil aus der Nationalpark-Kalkalpen-Region. Hier sind inzwischen fünf Standorte bekannt, welche Vorkommen des Lilablauen Rötlings i.w.S. beherbergen. Von den drei bekannten Mycelien im NP-Gebiet konnten zwei der Art *E. bloxamii* s.str. zugeordnet werden, ein überalterter Einzelfruchtkörper auf der Puglalm konnte nur auf agg.-Niveau bestimmt werden.

Für die Erhaltung dieser Art sind die Almflächen des NP-Kalkalpen und die extensiv genutzten Grünlandflächen im Mollner Becken von überregionaler Bedeutung.



Abbildung 16: *Entoloma bloxamii* agg.

***Entoloma henrici* (Samthütiger Filz-Rötling)**

4 – NT – Potenziell gefährdet

Der Samthütige Filz-Rötling ist weltweit gesehen eine der seltensten Pilzarten, die im Rahmen dieser Studie festgestellt wurde. Obwohl Offenlandhabitate in den letzten Jahren in vielen Ländern verstärkt mykologisch untersucht wurden, enthält die weltweite Datenbank www.gbif.org nur 53 Fundmeldungen dieser Art. Die Rote Liste der IUCN stuft *E. henrici* vorläufig als VU (gefährdet) ein und geht in einer Schätzung weltweit von weniger als 200 Lokalitäten aus, an denen dieser Rötling zu finden ist. Die bislang 10 österreichischen Nachweise stammen aus Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg. Für den Erhalt dieser Art sind die Almgebiete im NP von überregionaler Bedeutung.



Abbildung 17: *Entoloma henrici*

***Flavophlebia sulfureoisabellina* (Schwefelgelber Tannen-Wachsrindenpilz)**

2 – EN – Stark gefährdet

F. sulfureoisabellina gehört zweifellos zu den seltensten Pilzarten, welche im Nationalpark Kalkalpen bisher nachgewiesen wurden. Die globale Datenbank www.gbif.org verzeichnet lediglich 19 Fundmeldungen aus den Pyrenäen und den Alpen. Dieser Wachsrindenpilz besiedelt ausschließlich berindete Stämme von *Abies alba*. Die ausgewerteten Fundmeldungen wie auch die persönlichen Erfahrungen der AutorInnen zeigen eine starke Bindung an naturnahe Habitate. Diese Bindung an mäßig bis ungenutzte Waldgebiete wird auch von Dämon (1998) erwähnt.



Abbildung 18: *Flavophlebia sulfureoisabellina*

Im Nationalpark Kalkalpen konnte diese

Art bisher lediglich aus dem Untersuchungsgebiet „Urwald Zwielauf“ nachgewiesen werden, ist dort jedoch an mehreren Tannenstämmen zu finden. Eine Einordnung als Naturnähezeiger scheint aufgrund der vorliegenden Verbreitungsdaten als gerechtfertigt.

***Galerina pruinatipes* (Kleinstschuppiger Flaumstiel-Helmling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Flaumstiel-Helmling wird von Holec et al. (2015) als Indikatorart für Naturnähe, welcher in Ausnahmefällen jedoch auch in Wirtschaftswäldern vorkommen kann, eingeordnet. Diese Einschätzung deckt sich auch mit den österreichischen Nachweisen, welche zum größten Teil aus Waldhabitaten stammen, welche für ihre große Zahl an Naturnähezeigern bekannt sind. Jedoch gibt es auch ältere Fundmeldungen aus bewirtschafteten Waldgebieten (z.B.: Molln, Rossberg). Betrachtet man die weltweite Datenbank www.gbif.org, so sind fast alle der 109 Nachweise im Alpenraum und Skandinavien verortet.

Alle österreichischen Nachweise der letzten 30 Jahre beschränken sich auf das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal (Urwald Rothwald) sowie je einen Fund aus dem Nationalpark Gesäuse (Hartelsgraben) und dem Nationalpark Kalkalpen (Urwald Zwiefelflauf). Die drei großen Schutzgebiete in den östlichen Kalkalpen sind daher als überregional bedeutende Refugien für diesen seltenen Häubling zu bewerten.

***Gymnopilus josserandii* (Kugelsporiger Flämmling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Vorkommen dieses seltenen Naturnähezeigers (Blaschke et al. 2009) wurden auf dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen schon länger vermutet, konnten jedoch bisher nicht nachgewiesen werden. Im Zuge dieses Projekts wurde jedoch ein Vorkommen von *G. josserandii* im Trittsteinbiotop Steinwald nachgewiesen. Diese Art ist in ihrem Vorkommen auf finalfaules Nadelholz beschränkt. In der globalen Datenbank (gbif.org) sind, abgesehen von Meldungen aus Österreich, lediglich Nachweise aus 2 Gebieten in Frankreich sowie je eine Meldung aus Deutschland, Polen, Ukraine, Niederlande und Schweden verzeichnet. Die österreichische Population, welche großteils auf den östlichen Teil der Nördlichen Kalkalpen beschränkt ist, ist somit von internationaler Bedeutung für den Erhalt dieses seltenen Flämmfings.

Bei weiteren Untersuchungen ist davon auszugehen, dass auch auf dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen Nachweise des Kugelsporigen Flämmfings erbracht werden können.

***Hodophilus foetens* agg. (Stinkender Samtschneckling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Aufgrund seiner kleinen, unscheinbaren Fruchtkörper wird *H. foetens* agg. leicht übersehen, wenngleich es sich in Anbetracht der nur acht Nachweise in Österreich zweifellos um eine sehr seltene und schützenswerte Art handelt. Das auffälligste Merkmal ist der intensive Geruch nach Mottenkugeln bzw. Naphthalin, der mitunter schon aus einiger Entfernung wahrzunehmen ist. Rezente Untersuchungen (Adamčík et al. 2017) haben gezeigt, dass insgesamt vier *Hodophilus*-Arten mit Mottenkugelgeruch und teilweise sehr ähnlichen morphologischen Merkmalen in Europa vorkommen. Der aktuelle Nachweis aus dem NP ist der bislang einzige dieses Artenaggregates in Oberösterreich.



Abbildung 19: *Hodophilus foetens* agg.

***Hydropus atramentosus* (Schwärzender Wasserfuß)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Schwärzende Wasserfuß gehört zu den seltensten Vertretern unter den heimischen Arten der Gattung *Hydropus*. Diese Art ist lediglich an starkem Totholz von *Abies alba* in fortgeschrittenem Zersetzungsstadium zu finden. Für die globale Rote Liste der IUCN ist diese Art bereits vorgeschlagen, eine Bewertung steht jedoch aktuell noch aus.

Ein Vorkommen dieses seltenen Naturnähezeigers (Blaschke et al. 2009) im Nationalpark Kalkalpen wurde, aufgrund eines Fundes in Windischgarsten im Jahr 2019, bereits angenommen.

Während einer Begehung im Untersuchungsgebiet „Blöttenbachtal –



Abbildung 20: *Hydropus atramentosus*

Glöckler-Kreuz“ konnte 2025 schlussendlich auch ein Nachweis von *H. atramentosus* an einem mächtigen Stamm von *Abies alba* (Durchmesser ca. 90 cm) erbracht werden. Am gleichen Stamm wurden mehrere weitere Naturnähezeiger gefunden (*Antrodiella citrinella*, *Phlebia centrifuga*, *Camarops tubulina*).

Junghuhnia collabens

NE – Nicht eingestuft

Das Hauptverbreitungsgebiet von *J. collabens* befindet sich in Nordeuropa, den baltischen Staaten und Russland, wo zahlreiche Nachweise vorliegen. Im restlichen Europa wird diese Art nur sehr selten gemeldet. Nach Holec et al. (2015) zählt sie zu den besten Indikatorarten für die Naturnähe von Waldgebieten.

Der erste und einzige Nachweis aus Österreich konnte im Zuge dieses Projekts im Untersuchungsgebiet „Jörgelgraben – Eingang“ erbracht werden. Hier wächst *J. collabens* auf zwei starken Fichtenstämmen. Von einer weiteren Verbreitung auf dem Gebiet des NP Kalkalpen ist auszugehen.



Abbildung 21: *Junghuhnia collabens*

Junghuhnia fimbriatella

NE – Nicht eingestuft

Bisher lagen aus Österreich lediglich zwei historische Nachweisen von *J. fimbriatella* vor (Feldkirch, Vorarlberg, 1898). Der Wiederfund dieser Art nach 127 Jahren in gleich zwei Untersuchungsgebieten im Nationalpark Kalkalpen und einem weiteren Fund im Trittsteinbiotop Steinwald gehört zweifellos zu den herausragendsten Ergebnissen dieses Projekts. In der internationalen Datenbank (gbif.org) sind nur 69 Fundmeldungen dieser Art aufgeführt. Die meisten Nachweise stammen aus Estland, aus Resteuropa sind lediglich Funde aus 6 Gebiete verzeichnet. Von Holec et al. (2015) wird *J. fimbriatella* als eine der größten mykologischen Besonderheiten im Urwaldgebiet Boubínský prales eingeordnet. Bemerkenswert scheint auch die Ökologie



Abbildung 22: *Junghuhnia fimbriatella*

dieser Art. Alle Funde im Projekt waren an starken, finalfaulen Tannen- und Buchenstämmen, auf oder in der direkten Umgebung von alten Fruchtkörpern des Flachen Lackporlings (*Ganoderma applanatum*). Auch bei zahlreichen weiteren Funden wird eine Assoziation mit *G. applanatum* erwähnt, was eine direkte (parasitische oder saprobe) Beziehung dieser Pilzarten vermuten lässt. Für die Erhaltung dieser Art ist der Nationalpark Kalkalpen zweifellos von internationaler Bedeutung. Von einer weiteren Verbreitung in den nordöstlichen Kalkalpen, speziell in den naturnahen Waldgebieten der großen Schutzgebiete (NP Kalkalpen, NP Gesäuse, Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal) ist auszugehen.

„*Lamelloclavaria petersenii*“

NE – Nicht eingestuft

Zwei Kollektionen aus dem Nationalpark Kalkalpen (Anlaufalm 2022, Schaumbergalm 2024) wurden ursprünglich dieser Art zugeordnet. Durch molekulargenetische Untersuchungen konnte jedoch gezeigt werden, dass es sich hierbei um eine momentan noch unbeschriebene Art handelt (S. Adamčík, pers. Mitt. / unveröffentlicht). Diese Funde werden aktuell noch bearbeitet.



Abbildung 23: „*Lamelloclavaria petersenii*“

Lignomyces vetlinianus

NE – Nicht eingestuft

Zweifellos gehört *L. vetlinianus* zu den größten mykologischen Besonderheiten des Nationalparks. Die auffälligen, hell gefärbten, seitlingsartigen Fruchtkörper konnten insgesamt an vier Buchenstämmen in drei Untersuchungsgebieten festgestellt werden, wobei der erste Fund aus dem Nationalpark gleichzeitig der erste Nachweis für Österreich ist. Eine weitere Fundstelle liegt im Trittsteinbiotop Steinwald. Weitere österreichische Nachweise sind nicht bekannt. Alle bislang beobachteten Fruchtkörper von *L. vetlinianus* wuchsen an Buchenhochstrünken.



Abbildung 24: *Lignomyces vetlinianus*

Lignomyces vetlinianus wurde erstmals von Dománski (1964; als *Pleurotus* v.) aus Urwäldern der polnischen Karpaten beschrieben. Diese Funde waren ebenfalls auf Buchentotholz. Weitere Nachweise sind aus Georgien, Slowenien, Russland und Ungarn bekannt (Consiglio & Setti 2018, www.gbif.org, A. Piltaver, pers. Mitt.). Neben Rotbuche sind auch Nachweise an *Populus tremula* bekannt (Consiglio & Setti 2018).

Die bisher bekannten Funde deuten auf ein bevorzugtes Vorkommen in naturnahen, totholzreichen Buchenwäldern hin, weshalb *L. vetlinianus* unserer Einschätzung nach als Indikatorart für naturschutzfachlich bedeutsame Buchenwälder gelten kann.

***Lobulicium occultum* (Schmetterlingsporiger Flecken-Rindenpilz)**

2 – EN – Stark gefährdet

L. occultum ist ein recht unscheinbarer, jedoch leicht zu bestimmender Rindenpilz, welcher eine klare Präferenz für naturnahe bis urwaldartige Waldhabitate zeigt. Die österreichischen Nachweise sind größtenteils aus Fundgebieten, welche für ihre Vorkommen zahlreicher weiterer Naturnähezeiger bekannt sind.

Im Nationalpark Kalkalpen konnte diese Art im Untersuchungsgebiet „Jörgelgraben – Eingang“ belegt werden.



Abbildung 25: *Lobulicium occultum*

***Microglossum olivaceum* (Olivbraune Erdzunge)**

2 – EN – Stark gefährdet

Aus Österreich sind, neben dem Vorkommen im Nationalpark Kalkalpen, lediglich zwei weitere Nachweise bekannt (Vorarlberg, Burgenland). Während der Voruntersuchungen zu diesem Projekt konnte die Olivbraune Erdzunge in einem der mykologisch wertvollsten Grünlandhabitats am Westende der Schaumbergalm nachgewiesen werden. In direkter Umgebung wachsen auch *Thuemenidium atropurpureum*, *Camarophyllopsis atrovelutina* sowie zahlreiche weitere Rote-Liste-Arten.



Abbildung 26: *Microglossum olivaceum*

***Neohygrocybe ingrata* (Rötender Nitratsaftling)**

1 – CR – Vom Aussterben bedroht

Der Rötende Nitratsaftling ist, wie viele andere Wiesenpilze, durch fortschreitenden Habitatverlust gefährdet. Ein großer Teil der rezenten österreichischen Funde dieser Art stammt aus dem Nationalpark Kalkalpen und seiner direkten Umgebung. Die Magerwiesen und -weiden der Nationalparkregion sind für den Erhalt dieser Art (und vieler weiterer Arten mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen) von überregionaler Bedeutung. Nach der globalen Roten Liste der IUCN gilt *N. ingrata* als VU (Gefährdet).



Abbildung 27: *Neohygrocybe ingrata*

Neohygrocybe pseudoingrata

NE – Nicht eingestuft

Diese Art wurde von Fuljer et al. (2022) neu beschrieben und wurde früher vermutlich oft mit den nahe verwandten Arten *N. ingrata* und *N. nitrata* verwechselt. Kollektionen von *N. pseudoingrata* waren bereits vor der Erstbeschreibung dieser Art aus dem Gebiet des Nationalpark Kalkalpen bekannt, konnten jedoch keiner Art sicher zugeordnet werden. Durch die fortlaufenden Anstrengungen zur Kartierung der Wiesenpilzvorkommen in der Nationalparkregion konnten bereits mehrere Standorte im und um den Nationalpark identifiziert werden. Hier ist *N. pseudoingrata* sogar die häufigste Art der Gattung *Neohygrocybe*.



Abbildung 28: *Neohygrocybe pseudoingrata*

***Onygena equina* (Kuh-Hornpilz)**

NE – Nicht eingestuft

Die Ökologie des Kuh-Hornpilzes ist bemerkenswert: Als Keratin zersetzender Pilz findet man ihn auf alten Hörnern, Hufen und Knochen von Säugetieren. In Österreich sind weniger als 10 Nachweise bekannt, wobei die meisten aus dem letzten Jahrtausend stammen. Möglicherweise bevorzugt *O. equina* kühle und niederschlagsreiche Regionen, weshalb er vor allem im Alpenraum sowie in Nord- und Nordwesteuropa zu finden ist. Der Nachweis aus dem Nationalpark stammt von einem Horn eines Gamsschädels.



Abbildung 29: *Onygena equina*, links Nebenfruchtform an Horn einer Gämse, rechts Hauptfruchtform an Knochenfragment (Langschlag, Niederösterreich)

Ophiocordyceps variabilis

NE – Nicht eingestuft

Die wenigen österreichischen Nachweise stammen aus einem Silberweidenauwald in Salzburg (Dämon 1995; als *Cordyceps viperina*), einem naturnahen Laubwald in Oberösterreich (Haibach ob der Donau) und einem naturnahen Tobelwald in Vorarlberg (Hohenweiler). Der aktuelle Nachweis aus dem Trittsteinbiotop Steinwald fügt sich gut in diese totholzreichen Lebensräume ein. *Ophiocordyceps variabilis* wächst parasitisch auf Larven verschiedener Holzfliegen (Xylophaginae).



Abbildung 30: *Ophiocordyceps variabilis*

Phlebia jurassica

NE – Nicht eingestuft

P. jurassica wurde erst vor wenigen Jahren aus Frankreich neu beschrieben (Duhem 2013). In der weltweiten Datenbank (gbif.org) werden lediglich vier weitere Funde aus Spanien und der Schweiz aufgeführt.

Neben dem Fund aus dem Untersuchungsgebiet „Predigstuhl – Osthang“, welcher den ersten Nachweis für Österreich darstellt, wurde diese Art rezent auch aus der Steiermark belegt (Kleinsemmering, Gansterbach-Graben).

Wegen der wenigen gesicherten Nachweise und der fehlenden Kenntnis zur Ökologie von *P. jurassica* kann zum momentanen Zeitpunkt keine Einschätzung zur Seltenheit oder Gefährdungslage dieser Art getroffen werden.



Abbildung 31: *Phlebia jurassica*

***Pholiota squarrossoides* (Ockerblasser Schüppling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Ockerblasse Schüppling ist eine seltene Art, welche fast ausschließlich an starkem Buchen-Totholz in naturnahen Waldhabitaten zu finden ist. Die Art wird gemeinhin als Naturnähezeiger akzeptiert (Christensen et al. 2004, Blaschke et al. 2009, Holec et al. 2015). Die starke Bindung an urwaldartige Waldbestände wird auch durch die österreichischen Fundmeldungen untermauert. Von 30 Nachweisen stammen 28 aus bekannten, urwaldartigen Waldgebieten, welche auch zahlreiche weitere Naturnähezeiger beherbergen (Lainzer Tiergarten, Urwald Rothwald, Urwald Lahnsattel, Urwald Dobrasperre, Urwald Geislucke).

Ein Vorkommen im Nationalpark Kalkalpen erschien wegen der guten



Abbildung 32: *Pholiota squarrossoides*

Habitateignung bereits als sehr wahrscheinlich und konnte im Jahr 2024 im Untersuchungsgebiet „Urwald Geislucke“ bestätigt werden. Ein weiterer Fund, welcher aufgrund der jungen Fruchtkörper jedoch nicht zweifelsfrei bestimmt werden konnte, stammt aus dem Untersuchungsgebiet „Urwald Zwielauf“. Eine weitere Verbreitung im Nationalparkgebiet ist anzunehmen.

***Porpolomopsis calyptriformis* (Rosenroter Saftling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Rosenrote Saftling gehört zweifellos zu den berühmtesten und optisch ansprechendsten Arten unter den Wiesenpilzen. Durch seine enge Bindung an ökologisch intakte Grünlandhabitats mit langer Nutzungstradition zeigt diese Art in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet starke Rückgangstendenzen, was sich auch in der Bewertung der globalen Roten Liste der IUCN widerspiegelt. Hier wird *P. calyptriformis* als VU (Gefährdet) eingestuft.

Laut der Österreichischen Mykologischen Datenbank (pilzdaten-austria.at) sind rezente österreichische Fundmeldungen fast ausschließlich auf Vorarlberg und die Nationalparkregion beschränkt. Zusätzlich sind auch starke Vorkommen aus der Region Ehrwald, Tirol, bekannt (R. Schneeweiß, pers. Mitt.). Aus dem Nationalpark Kalkalpen sind sehr individuenreiche Vorkommen von der Ebenforst- und Schaumbergalm bekannt, eine einzelne Fundmeldung liegt auch von der Blumaueralm vor. Von einer weiteren Verbreitung ist auszugehen.



Abbildung 33: *Porpolomopsis calyptriformis*

***Pseudoplectania melaena* (Gestielter Tannen-Schwarzborstling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Gestielte Tannen-Schwarzborstling ist in seinem Vorkommen auf starkes Totholz von *Abies alba* in fortgeschrittenem Zersetzungsstadium begrenzt und wurde 2018 zum „Gefährdeten Pilz des Jahres für Österreich“ gewählt. Wie auch viele andere Schlauchpilze fruchtet diese Art lediglich im zeitigen Frühjahr, kurz nach der Schneeschmelze. Obwohl bisher im Nationalpark erst wenige Untersuchungen zu dieser Jahreszeit durchgeführt wurden, konnte dieser seltene Naturnähezeiger (Blaschke et al 2009, Holec et al 2015) bereits erfolgreich im Untersuchungsgebiet „Urwald Zwielauf“ nachgewiesen werden.



Abbildung 34: *Pseudoplectania melaena*

Da von einer weiteren Verbreitung auf dem Gebiet des Nationalparks Kalkalpen auszugehen ist und auch Nachweise weiterer Naturnähezeiger zu dieser Jahreszeit wahrscheinlich erscheinen, wäre eine intensivere Untersuchung des Frühjahrsaspekts wünschenswert.

***Pseudotracheloma metapodium* (Schwärzender Wiesenritterling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Der Schwärzende Wiesenritterling ist eine rein europäische Art mit sehr starker Bindung an ökologisch hochwertige Grünlandhabitats (Griffith et al. 2013). Etwa 90 % der bekannten Standorte befinden sich in Großbritannien, Schweden und Norwegen, aus anderen europäischen Ländern liegen jeweils maximal Nachweise von einer niedrigen zweistelligen Zahl an Fundorten vor. Selbst auf der globalen Roten Liste der IUCN wird diese Art mit EN (Stark gefährdet) bewertet.



Abbildung 35: *Pseudotracheloma metapodium*

Österreichische Nachweise beschränken sich größtenteils auf Vorarlberg und die Nationalpark-Kalkalpen-Region. Einzelne Fundmeldungen sind auch aus

Niederösterreich, Kärnten und dem Mühlviertel bekannt. Im Nationalpark sind, teilweise sehr individuenreich, Vorkommen von der Blumauer-, Schaumberg- und Ebenforstalm bekannt.

***Rigidoporus crocatus* (Safranfarbener Starrporling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Die österreichischen Nachweise stammen hauptsächlich aus naturnahen Waldbeständen, wobei *R. crocatus* eine klare Vorliebe für morsches Nadelholz und eine hohe Luftfeuchtigkeit zeigt, weshalb er oft in Schluchtwäldern bzw. in Gewässernähe zu finden ist. Das bevorzugte Wachstum in naturnahen, alten Waldbeständen konnte auch für Nordamerika bestätigt werden (Lindner et al. 2006). *Rigidoporus crocatus* kann daher als eine besonders sensible Art gegenüber menschlichen Eingriffen in Waldökosystemen gelten, und es kommt ihr eine besondere Bedeutung als Indikatorart für diese Lebensräume zu.



Abbildung 36: *Rigidoporus crocatus*

Gleichzeitig sind die Vorkommen im Nationalpark als lokales Refugium für diese Art von überregionaler Relevanz. Es ist davon auszugehen, dass *R. crocatus* bei weiteren Untersuchungen auch noch in anderen Gebieten des Nationalparks nachgewiesen werden kann.

***Skeletocutis odora* (Starkriechender Stachelzellenporling)**

4 – NT – Potentiell gefährdet

S. odora ist in Österreich lediglich von drei sicher bestimmten Funden bekannt. Holec et al. (2015) listen diese Art unter den am höchsten zu bewertenden Indikatorarten für naturnahe Waldgebiete. Stärkere Vorkommen von *S. odora* sind lediglich aus Skandinavien und Russland bekannt, aus Resteuropa liegen nur zerstreute Fundmeldungen vor.

Im Nationalpark Kalkalpen konnte *S. odora* am Stamm einer mächtigen, umgestürzten Fichte im Untersuchungsgebiet „Urwald Geislucke“ nachgewiesen werden.



Abbildung 37: *Skeletocutis odora*

***Skeletocutis stellae* (Braunhütiger Knorpelporling)**

DD – Datenlage unzureichend

Außerhalb des Nationalparks Kalkalpen ist *S. stellae* in Österreich lediglich von zwei sicheren Nachweisen belegt. Ein weiterer Fund aus dem Urwald Rothwald ist als unsicher klassifiziert. Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Art erstreckt sich von Nordeuropa über das Baltikum bis Russland, aus Zentral- und Osteuropa liegen nur wenige Nachweise, hauptsächlich aus hochwertigen Naturwaldreservaten, vor.

Im Nationalpark Kalkalpen wurde die Art bisher aus drei der ökologisch wertvollsten Waldgebiete nachgewiesen, „Urwald Zwielauf“, „Urwald Geislucke“ und „Haselschlucht“.



Abbildung 38: *Skeletocutis stellae*

S. stellae ist als hochwertige Indikatorart für Naturnähe in Waldhabitaten anzusehen (Blaschke et al. 2009, Holec et al. 2015). Die drei Nachweise im Nationalparkgebiet sind ein weiterer Indikator für den Wert dieses Schutzgebiets als Refugium für urständige Waldökosysteme.

Thuemenidium atropurpureum

NE – Nicht eingestuft

Trotz ihrer auffälligen und vergleichsweise großen Fruchtkörper gehört *T. atropurpureum* zu den am seltensten nachgewiesenen Arten der Erdzungen i.w.S. Beide Fundorte, auf der Schaumberg- und Anlaufalm, beherbergen auch zahlreiche weitere Arten mit extrem hohen ökologischen Ansprüchen.

Der Fund auf der Anlaufalm stellt den ersten Nachweis für Österreich dar, zwischenzeitlich konnte diese Art jedoch auch aus dem Tiroler Teil der nördlichen Kalkalpen nachgewiesen werden. Unter jenen Wiesenpilzen, welche im Nationalpark-Gebiet bisher erhoben wurden, zählt dieser Fund sicherlich zu den bedeutendsten. Auf der globalen Roten Liste der IUCN wird *T. atropurpureum* als VU (gefährdet) eingestuft.



Abbildung 39: *Thuemenidium atropurpureum*

***Tricholoma luridum* (Graublättriger Bronze-Ritterling)**

2 – EN – Stark gefährdet

Ein seltener Ektomykorrhizapilz, der in Symbiose mit verschiedenen Nadelbäumen lebt und über Kalkboden zu finden ist. Da er vor allem in älteren Waldbeständen wächst, sind seine Bestände insbesondere durch die Forstwirtschaft stark gefährdet. Im Nationalpark konnte er an mehreren Stellen nachgewiesen werden – ein klares Zeichen für die Bedeutung des Nationalparks nicht nur für totholzbewohnende, sondern auch für mykorrhizabildende Pilze.



Abbildung 40: *Tricholoma luridum*

***Tricholoma umbonatum* (Seidiggrauer Buckel-Ritterling)**

3 – VU – Gefährdet

Aus Österreich liegen von diesem auffälligen Ritterling lediglich 12 Fundmeldungen vor. *T. umbonatum* lebt in symbiotischer Beziehung mit *Fagus sylvatica*, scheint jedoch wegen seiner augenscheinlichen Seltenheit sehr spezielle Standortansprüche zu haben.

Im Nationalpark Kalkalpen konnte die Art im westlichen Randbereich der Untersuchungsfläche „Urwald Geislucke“ nachgewiesen werden.



Abbildung 41: *Tricholoma umbonatum*

Tricholomopsis sulphureoides

NE – Nicht eingestuft

T. sulphureoides ist eine weitere Art, deren bekannte Vorkommen hauptsächlich auf ökologisch hochwertige Naturwaldreservate beschränkt sind (Holec et al. 2019). In Österreich konnte dieser Holzritterling in den letzten Jahren mehrfach nachgewiesen werden, unter anderem im Nationalpark Kalkalpen wie auch im Trittsteinbiotop Steinwald.

Von anderen Arten aus der Gattung der Holzritterlinge ist *T. sulphureoides* bereits im Feld leicht abgrenzbar durch die einheitlich gelben Hüte ohne dunkle Schüppchen. Die globale Rote Liste der IUCN stuft diese Art vorläufig als VU (gefährdet) ein.



Abbildung 42: *Tricholomopsis sulphureoides*

Xylaria vasconica

NE – Nicht eingestuft

X. vasconica ist eine Holzkeulen-Art, welche nahe mit *X. hypoxylon* verwandt ist, sich jedoch durch unregelmäßigere, knotige Fruchtkörper unterscheidet. Ihr bisher bekanntes Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Europa und die Ostküste Nordamerikas (Fournier et al. 2011). Wenngleich es sich nicht um eine Großpilz sensu Dämon & Krisai-Greilhuber (2017) handelt, möchten wir diese Art aufgrund ihrer auffälligen Fruchtkörper hier ebenfalls vorstellen.



Abbildung 43: *Xylaria vasconica*

In GBIF sind lediglich 66 Fundmeldungen aufgeführt, die meisten davon aus den USA. In Europa sind Funde außerhalb des

Nationalparks Kalkalpen aus nur drei Gebieten in Deutschland, Frankreich und der Ukraine bekannt. Im Nationalparkgebiet wurde *X. vasconica* inzwischen bereits mehrfach nachgewiesen, immer an bemoosten Laubholzstämmen in Bachnähe, sowohl im Einzugsgebiet des Großen Bachs als auch der Krummen Steyrling. Zusätzlich konnte diese Art während der im Projektverlauf durchgeführten Kartierungen auch nahe des Trittsteinbiotops Rutschergraben belegt werden.

Baranowskiella ehnstromi

B. ehnstromi ist mit nur ca. 0,5 mm Körperlänge der kleinste bekannte Käfer Europas. Diese Art zeichnet sich vor allem durch ihre höchst spezialisierte Lebensweise aus. So lebt sie ausschließlich in den Poren von verschiedenen Feuerschwämmen (*Phellinus* spp.), mit einer starken Präferenz für *Phellinopsis conchata*, den Muschelförmigen Feuerschwamm.



Abbildung 44: *Baranowskiella ehnstromi*

Bisher war *B. ehnstromi* in Österreich lediglich von Funden aus Tirol bekannt. Durch gezielte Nachsuche an einem Fruchtkörper von *Phellinus conchatus*, welcher an einer Weide an der Krummen Steyrling im Bereich „Jägerhäusl“ gefunden wurde, konnte mehrere Exemplare dieser Käferart zum ersten Mal in Oberösterreich nachgewiesen werden.

4. Diskussion

Durch das hier vorgestellte Projekt und die Vorerhebungen der vorangegangenen Jahre konnten auf dem Gebiet des Nationalpark OÖ Kalkalpen bisher 116 Arten, welche in der Roten Liste der Großpilze Österreichs (Dämon & Krisai-Greilhuber 2017) in den Gefährdungskategorien 3 bis 1 („Gefährdet“ bis „Vom Aussterben bedroht“) gelistet sind, nachgewiesen werden. Insgesamt konnten trotz des immer noch als oberflächlich zu erachtenden Untersuchungsstandes 1118 Pilzarten und Varietäten sicher identifiziert werden. Zusätzlich zu den Rote Liste-Arten wurden 14 Spezien nachgewiesen, welche aufgrund ihrer Seltenheit in der Roten Liste als DD (Datenlage unzureichend für eine Bewertung) gelistet sind und 14 weitere welche im Nationalpark Kalkalpen zum erstem Mal auf dem Staatsgebiet Österreichs nachgewiesen wurden.

Neben Arten, welche auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft sind, wurde während der Untersuchung ein besonderes Augenmerk auf Naturnähezeiger bzw. Urwaldrelikte gelegt (Christensen et al. 2004, Blaschke et al. 2009, Holec et al. 2015) und in Grünlandhabitaten auf die Gruppe der CHEGD-Pilze (Rotheroe et al. 1996). Diese Gruppen können gut für die ökologische Bewertung der jeweiligen Habitate herangezogen werden, da es sich bei beiden um hochgradig sensible Artengruppen handelt, deren Auftreten als starker Indikator für das Ausbleiben negativer anthropogener ökologischer Einflüsse auf Wald- wie auch Grünlandhabitats gewertet werden kann.

Die zahlreichen und teils sehr individuenstarken Vorkommen von Naturnähezeigern in den Waldgebieten des Nationalpark OÖ Kalkalpen bestätigen wieder einmal die herausragende Stellung dieses Schutzgebiets als Refugialhabitat für urständige, an naturnahe Waldgesellschaften gebundene Lebensgemeinschaften.

Die Ergebnisse dieses Projekts unterstreichen einmal mehr die Wichtigkeit des Nationalparks und die positive Entwicklung des Gebiets seit der kompletten Unterschutzstellung. In den historisch ungenutzten oder nur sehr extensiv bewirtschafteten Flächen konnten offensichtlich zahlreiche höchst anspruchsvolle Arten überdauern und haben durch die Totholzreicherung, welche auch in ehemals bewirtschafteten Teilbereichen inzwischen ein erfreuliches Ausmaß erreicht hat, nun wieder die Möglichkeit, sich auf größere Flächen im Nationalparkgebiet auszubreiten.

Durch die sukzessive Verbesserung der Habitatqualität hin zu großflächigen, urwaldartigen Beständen ist davon auszugehen, dass es vielen dieser insgesamt selten gewordenen Naturnähezeigern relativ zeitnah gelingen wird, sich in klimatisch geeigneten Habitaten auf der gesamten Nationalparkfläche in stabilen Populationen zu etablieren und langfristig zu halten. Auch wenn grundsätzlich das "Nichtstun" im Nationalparkgebiet die effizienteste Schutzmaßnahme für diese Arten ist, wäre es wünschenswert, diese herausragenden Populationen und ihre Habitate auch in der Zukunft gut zu überwachen, um auf etwaige negative Entwicklungen reagieren zu können. Besonders wichtig für die Funga wäre die Umwandlung des gesamten Nationalparkgebiets hin zu möglichst natürlichen Wäldern mit einer standortangepassten Baumartenzusammensetzung.

Wenngleich die Tanne, welche aus mykologischer Sicht ein besonders hochwertiges und selten gewordenes Substrat darstellt, in manchen Gebieten in schönen Populationen vorhanden ist, ist sie doch in großen Gebieten des Nationalparks unterrepräsentiert und sollte gezielt gefördert werden. Durch das Fehlen von nennenswerten Populationen großer Prädatoren ist hier ein weiterhin gutes Management des Schalenwildes notwendig, um die natürliche Verjüngung der Tanne nicht durch zu hohen Verbissdruck zu gefährden.

Neben den Naturwaldgebieten haben sich im Nationalpark vor allem die immer noch extensiv genutzten Almweiden als mykologisch besonders wertvoll herausgestellt. In großen Teilen Europas gehören ökologisch hochwertige Grünlandflächen mit ihren artenreichen Ökosystemen inzwischen zu den am stärksten gefährdeten Habitattypen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten, kombiniert mit der Bewirtschaftungsaufgabe in Grenzertragsflächen, sind solche Biotope im Flachland und Mittelgebirge fast gänzlich verschwunden, und selbst im Alpenraum ist die Gesamtsituation keine positive. Hier kommt zu den oben genannten Gefährdungsursachen vor allem die intensive touristische Nutzung und die damit einhergehende Bautätigkeit (z.B. Flächenbegradigung für Skipisten, Seilbahnen etc.) als zusätzlicher Faktor hinzu. Die meisten verbliebenen Almflächen auf dem Gebiet des Nationalparks werden aus ökologischer Sicht bis heute in großen Teilen gut bewirtschaftet und blieben von negativen Einflüssen bisher größtenteils verschont, trotzdem gäbe es noch einige mögliche Ansatzpunkte, um die Habitatqualität zu verbessern.

Wichtigster Faktor für den Erhalt der Artenvielfalt in den Grünlandflächen ist sicher die Beibehaltung der Bewirtschaftung, in gewissen (Teil-)Flächen wäre auch eine "Intensivierung" oder eine Wiederaufnahme der Bewirtschaftung durchaus wünschenswert. So zeigt sich etwa am Beispiel der Blumaueralm recht deutlich, dass die aktuelle Bewirtschaftungsform nicht als optimal zu bewerten ist. Durch die reine Beweidung durch Rinder, welche sich aufgrund ihrer Größe und der geringen Geländegängigkeit natürlich in erster Linie in den flacheren Bereichen der Alm aufhalten, sind die zentral gelegenen Teile östlich der Almhütte teils stark eutrophiert, während gleichzeitig die ökologisch höchst interessanten Steilhänge Richtung Sulzböden deutlich unterbeweidet erscheinen und vor allem durch Verbuschung gefährdet sind. Eine gezielte Beweidung mit Kleinwiederkäuern in Kombination mit einer Reduktion der Bestandsdichte an Rindern würde hier sicher zu einem insgesamt gesehen positiven Effekt auf die ökologische Wertigkeit der gesamten Alm beitragen.

Des Weiteren sei hier angemerkt, dass das Schlögeln nach der Beweidungssaison aus ökologischer Sicht als problematisch zu betrachten ist. Man kann sehr klar die massiv verminderte Artenvielfalt, besonders bei anspruchsvolleren Arten, in den regelmäßig geschlögelten Teilflächen (z.B.: Anlaufalm, Ebenforstalm) im Vergleich zu den umliegenden Flächen beobachten. Grundsätzlich sollte diese Maßnahme weitestgehend unterlassen werden, oder zumindest weiterhin auf die ökologisch wenig wertvollen Bereiche beschränkt bleiben.

Die bisher durchgeführten Erhebungen im Nationalparkgebiet konnten deutlich zeigen, welchen wichtigen Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Pilzarten dieses Schutzgebiet leisten kann. Trotzdem sei hier abschließend angemerkt, dass diese Ergebnisse lediglich einen oberflächlichen Eindruck hinsichtlich der Funga im Nationalpark Kalkalpen vermitteln können. Aufgrund der engen zeitlichen Begrenzung dieses Projekts konnten lediglich kleine Teilflächen mit einem Schwerpunkt auf eine kleinere Gruppe naturschutzfachlich relevanter Arten untersucht werden. Durch das zeitlich in der Regel stark begrenzte oder sogar nur alle paar Jahre stattfindende Fruchtkörperwachstum wäre es selbst in den untersuchten Gebieten notwendig, weiterführende Erhebungen über einen längeren Zeitraum durchzuführen, um einen Gesamteindruck über die vorhandene Funga zu geben. Eine Reihe an Gebieten, welche aufgrund der vorangegangenen Recherchen bereits als potentiell interessant definiert wurden, konnten gar nicht oder nur unzureichend untersucht werden, und die Begehungen wurden größtenteils zur "Hauptsaison", während der Herbstmonate, durchgeführt und beschränkten sich in erster Linie auf die repräsentativsten Ökosysteme des Nationalparks Kalkalpen.

Durch weiterführende Untersuchungen können zweifelsfrei zahlreiche weitere naturschutzrelevante Vorkommen nachgewiesen werden. Diese Daten würden einerseits eine wichtige Basis für zukünftige Managementüberlegungen bieten und können andererseits als

Ersterhebung Funga Nationalpark OÖ Kalkalpen

argumentative Grundlage für den zukünftigen Erhalt dieses Schutzgebiets und die Ausweitung von Schutzmaßnahmen auch über die Grenzen des Nationalparks Kalkalpen hinaus dienen.

5. Literatur

- Adamcik, S., Christensen, M., Heilmann-Clausen, J., & Walley, R. (2007). Fungal diversity in the Poloniny National Park with emphasis on indicator species of conservation value of beech forests in Europe. *Czech Mycology*, 59(1), 67.
- Adamčík, S., Jančovičová, S., Looney, B. P., Adamčíková, K., Birkebak, J. M., Moreau, P. A., Vizzini, A., & Matheny, P. B. (2017). Circumscription of species in the *Hodophilus foetens* complex (Clavariaceae, Agaricales) in Europe. *Mycological Progress*, 16(1), 47-62.
- Ainsworth, A. M., Douglas, B., & Suz, L. M. (2018). Big Blue Pinkgills formerly known as *Entoloma bloxamii* in Britain: *E. bloxamii* s. str., *E. madidum*, *E. ochreoprunuloides* forma *hyacinthinum* and *E. atromadidum* sp. nov. *Field Mycology*, 19(1), 5-14.
- Bernicchia, A., & Ryvarden, L. (2003). A new white-rot polypore from Italy. *Mycotaxon* 88: 219–224.
- Blaschke, M., Helfer, W., Ostrow, H., Hahn, C., Loy, H., Bußler, H., & Krieglsteiner, L. (2009). Naturnähezeiger–Holz bewohnende Pilze als Indikatoren für Strukturqualität im Wald. *Natur und Landschaft*, 84(12), 560-566.
- Christensen, M., Heilmann-Clausen, J., Walley, R. & Adamčík, S. (2004). Wood-inhabiting Fungi as Indicators of Nature Value in European Beech Forests. – In: Marchetti, M. [ed.]: Monitoring and Indicators of Forest Biodiversity in Europe – From Ideas to Operationality. *EFI Proceedings*, 51: 229–237.
- Consiglio, G. & Setti, L. (2018): I generi *Hohenbuehelia* e *Resupinatus* in Europa. – Trento: Associazione Micologica Bresadola; 448 pp.
- Dämon, W. (1998). Corticioide Basidienpilze Österreichs 2. *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde*, 7, 135–189.
- Dämon, W., & Greilhuber, I. (2017). *Die Pilze Österreichs: Verzeichnis und Rote Liste 2016*. Österreichische Mykologische Gesellschaft.
- Domanski, S. (1964). *Pleurotus vetlinianus* Dom., sp. nov.
- Duhem, B. (2013). *Phlebia rhodana* sp. nov. et *Phlebia jurassica* sp. nov. (Agaricomycotina), deux espèces nouvelles de France avec hyménophore tuberculé. *Cryptogamie, Mycologie*, 34(4), 291-301.
- Dvořák, D., & Běťák, J. (2017). Interesting collections of polypores in the Czech Republic, particularly in Moravia-I. *Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae*, (1).
- Fournier, J., Flessa, F., Peršoh, D., & Stadler, M. (2011). Three new *Xylaria* species from southwestern Europe. *Mycological Progress*, 10(1), 33-52.
- Fuljer, F., Zajac, M., Boertmann, D., Szabóová, D., & Kautmanová, I. (2022). *Neohygrocybe*

pseudoingrata, a new grassland species from Slovakia and the Czech Republic. *Fungal Systematics and Evolution*, 9(1), 11-17.

Global Biodiversity Information Facility. (2025). *GBIF: The Global Biodiversity Information Facility*. <https://www.gbif.org>

Griffith, G. W., Bratton, J. H., & Easton, G. (2004). Charismatic megafungi-the conservation of waxcap grasslands. *British Wildlife*, 16(1), 31-43.

Griffith, G. W., Gamarra, J. G. P., Holden, E., Mitchel, D., Graham, A., Evans, D., Evans, S., Noordeloos, M., Kirk, P., Smith, S., Woods, R. G., Hale, A., Easton, G. L., Ratkowsky, D. A., Stevens, D. P., & Halbwachs, H. (2013). The international conservation importance of Welsh 'waxcap'grasslands. *Mycosphere*, 4(5), 969-984.

Hagerman, S. M., Jones, M. D., Gillespie, M. & Durall, D. M. (1999): Effects of clear-cut logging on the diversity and persistence of ectomycorrhizae at a subalpine forest. – *Canadian Journal of Forest Research* 29(1): 124–134.

Holec, J., Kříž, M., Pouzar, Z., & Šandová, M. (2015). Boubínský prales virgin forest, a Central European refugium of boreal-montane and old-growth forest fungi. *Czech Mycology*, 67(2):157-226.

Holec, J., Kunca, V., & Kolařík, M. (2019). *Tricholomopsis badinensis* sp. nov. and *T. sulphureoides*—two rare fungi of European old-growth forests. *Mycological Progress*, 18(3), 321-334.

Humphrey, J. W., Newton, A. C., Peace, A. J., & Holden, E. (2000). The importance of conifer plantations in northern Britain as a habitat for native fungi. *Biological conservation*, 96(2), 241-252.

International Union for Conservation of Nature. (2025). *The IUCN Red List of Threatened Species*. <https://www.iucnredlist.org>

Kohout, P., Charvátová, M., Štursová, M., Mašíňová, T., Tomšovský, M., & Baldrian, P. (2018). Clearcutting alters decomposition processes and initiates complex restructuring of fungal communities in soil and tree roots. *The ISME journal*, 12(3), 692-703.

Lindner, D. L., Burdsall Jr, H. H., & Stanosz, G. R. (2006). Species diversity of polyporoid and corticioid fungi in northern hardwood forests with differing management histories. *Mycologia*, 98(2), 195-217.

Lüderitz, M., Böhning, T., Hildebrand, V., Lehmann, H., Klinge-Lehmann, S. & Wernke, M., 2019: Mykologische Erfassung und Bewertung historischer Grünlandvorkommen im geplanten Naturschutzgebiet „Winderatter See“ – 1. Nacherfassung 2017–2019. – Gutachten im Auftrag des LLUR. – Eutin; 99 pp; [www.pilze-schleswig-holstein.de/publikationen/Winderatt%20Bericht%202019%20%20final%20\(2\).pdf](http://www.pilze-schleswig-holstein.de/publikationen/Winderatt%20Bericht%202019%20%20final%20(2).pdf).

ÖMG. (2025). *Mykologische Datenbank Österreichs*. <https://www.pilzdaten-austria.at>

Spake, R., van der Linde, S., Newton, A. C., Suz, L. M., Bidartondo, M. I., & Doncaster, C. P. (2016). Similar biodiversity of ectomycorrhizal fungi in set-aside plantations and ancient old-growth

Ersterhebung Funga Nationalpark OÖ Kalkalpen

broadleaved forests. *Biological Conservation*, 194: 71-79.

Weichenberger, J. (1996). *Waldgeschichte des Weißenbachtals bei Reichraming: Forschungsbericht für den Nationalpark Kalkalpen*. Nationalpark Kalkalpen.

Weichenberger, J. (1998). *Waldgeschichte des Jörgelgrabens im Reichraminger Hintergebirge: Forschungsbericht für den Nationalpark Kalkalpen*. Nationalpark Kalkalpen.

Anhang I. Gesamtliste der im Nationalpark OÖ Kalkalpen nachgewiesenen 1118 Pilztaxa

Taxon	Rote Liste
„Lamelloclavaria petersenii“	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Acanthophysellum canadense	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Agaricus campestris	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Agaricus langei	LC - Least Concern / Ungefährdet
Agaricus urinascens	LC - Least Concern / Ungefährdet
Agaricus xanthodermus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Agrocybe firma	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Agrocybe pediades	LC - Least Concern / Ungefährdet
Agrocybe praecox	LC - Least Concern / Ungefährdet
Albatrellus citrinus	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
Albatrellus confluens	LC - Least Concern / Ungefährdet
Albatrellus cristatus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Albatrellus ovinus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Aleuria aurantia	LC - Least Concern / Ungefährdet
Aleurodiscus amorphus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Allophylaria filicum	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Alutaceodontia alutacea	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita battarrae	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita citrina	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita excelsa	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita fulva	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita muscaria	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita muscaria var. aureola	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita pachyvolvata	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Amanita pantherina	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita pantherina var. abietina	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Amanita phalloides	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita porphyria	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita regalis	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Amanita rubescens	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita submembranacea	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita vaginata	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amanita virosa	LC - Least Concern / Ungefährdet
Ampelomyces quisqualis	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Amphinema byssoides	LC - Least Concern / Ungefährdet
Ampulloclitocybe clavipes	LC - Least Concern / Ungefährdet
Amylocorticium canadense	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
Amylocorticium subincarnatum	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Amylostereum areolatum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Annulohypoxyylon cohaerens	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Annulohypoxyylon multiforme	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Antrodia serialis	LC - Least Concern / Ungefährdet
Antrodia xantha	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Antrodiella hoehnelii</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Antrodiella mentschulensis</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Antrodiella semisupina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Apioperdon pyriforme</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Aporpium canescens</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Armillaria lutea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Armillaria mellea</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Armillaria ostoyae</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Arrhenia acerosa</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Arrhenia epichysium</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Arrhenia retiruga</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Artomyces pyxidatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ascobolus immersus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ascochyta asclepiadearum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ascocoryne cylichnium</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ascocoryne sarcoides</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ascodichaena rugosa</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Asterophora lycoperdoides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Asterostroma ochroleucum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Athelia epiphylla</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Athelopsis subinconspicua</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Atheniella flavoalba</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Atheniella leptophylla</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Auricularia auricula-judae</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Auricularia mesenterica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Auriporia aurulenta</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Bactridium flavum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Baeospora myriadophylla</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Basidioradulum radula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Bertia moriformis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Biscogniauxia nummularia</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Bisporella resinicola</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Bjerkandera adusta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Bjerkandera fumosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Bolbitius titubans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Boletinus cavipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Boletinus cavipes</i> f. aureus	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Boletopsis leucomelaena</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Boletus edulis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Boletus reticulatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Botryobasidium aureum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Botryobasidium conspersum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Botryobasidium medium</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Botryobasidium pruinautum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Botryobasidium subcoronatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Botryobasidium vagum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Botryohypochnus isabellinus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Botrytis elliptica</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Bovista nigrescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Bovista paludosa</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Bovista plumbea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Bovista pusilla</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Bryocentria metzgeriae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Bulgaria inquinans</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Butyriboletus fechtneri</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Butyriboletus subappendiculatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Byssocorticium atrovirens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Byssomerulius albostramineus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Byssostilbe stilbiger</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cabalodontia queletii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Callistosporium luteoolivaceum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Callistosporium pinicola</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Caloboletus calopus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Caloboletus radicans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Calocera cornea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Calocera furcata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Calocera viscosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Calosporella innesii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Calycina citrina</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Calyptella capula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Camarophylloopsis atrovelutina</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Camarophylloopsis schulzeri</i>	1 - CR / Critically Endangered / Vom Aussterben bedroht
<i>Camarops microspora</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Camarops tubulina</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Candolleomyces candolleanus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cantharelloopsis albidum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cantharellus amethysteus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cantharellus cibarius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cantharellus friesii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cantharellus pallens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Capitotricha rubi</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ceratiomyxa fruticulosa</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ceratiomyxa fruticulosa</i> var. <i>porioides</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ceratostomella sordida</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cercospora depazeoides</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ceriporia mellita</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ceriporiopsis gilvescens</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Ceriporiopsis guidella</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cerrena unicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Chalciporus piperatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cheilymenia theleboloides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cheirospora botryospora</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Chlorenchocelia versiformis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Chlorociboria aeruginascens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Chrysomphalina chrysophylla</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Chrysomphalina grossula</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Chrysomyxa rhododendri</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cladosporium aecidiicola</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Clathrus archeri</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clavaria fragilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clavariadelphus pistillaris</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clavulicium macounii</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Clavulina cinerea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clavulina coralloides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clavulina rugosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clavulinopsis corniculata</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Clavulinopsis fusiformis</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Clavulinopsis helvola</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Clavulinopsis laeticolor</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Climacocystis borealis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Climacodon septentrionalis</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Clitocybe agrestis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe connata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe metachroa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe nebularis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe odora</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe phaeophthalma</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe rivulosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybe subspadicea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitocybula lacerata</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Clitopilus cystidiatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitopilus geminus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitopilus hobsonii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Clitopilus prunulus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coleosporium cacaliae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Coleosporium campanulae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Coleosporium petasitis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Coleosporium senecionis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Coleosporium tussilaginis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Conferticium ochraceum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coniochaeta ligniaria</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Coniophora olivacea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coniophora puteana</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coniothyrium hellebori</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Conocybe apala</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Conocybe juniana</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Conocybe rickeniana</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Conocybe semiglobata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Conohypha albocrema</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coprinellus disseminatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coprinellus micaceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coprinopsis atramentaria</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coprinopsis laanii</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Coprinopsis lagopus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coprinopsis pseudonivea</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Coprinus comatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coprinus comatus</i> f. <i>sphaerocephalus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cordyceps militaris</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Coriolopsis gallica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Coriolopsis trogii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius alnetorum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cortinarius anomalus</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius anserinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius anthracinus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius bataillei</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius bivelus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius bolaris</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius brunneus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius bulliardii</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius calochrous</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius camphoratus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius caninus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius caperatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius chrysolithus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius cinnabarinus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius cinnamomeus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius conicoides</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cortinarius crassus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius croceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius crystallinus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius cumatilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius delibutus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius dionysae</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius flexipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius fluryi</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cortinarius fraudulosus</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius gentilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius helvelloides</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius hinnuleus</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius infractus</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius largus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius limonius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius malachus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius malicorius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Cortinarius meinhardii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius moenne-locozzii</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cortinarius multiformis</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius muscigenus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius obtusus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius odorifer</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius olivaceofuscus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius paleaceus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cortinarius percomis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius porphyropus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius praestans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius purpurascens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius riederi</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius rubellus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius rufoolivaceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius russeoides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius saginus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius sanguineus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius scaurus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cortinarius semisanguineus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius spilomeus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius stillatitius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius tortuosus</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Cortinarius torvus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius traganus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius triumphans</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Cortinarius trivialis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius varicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius varius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius venetus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius vespertinus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cortinarius vibratilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cortinarius violaceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Craterellus cornucopioides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Craterellus lutescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Craterellus sinuosus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Craterellus tubaeformis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Craterocolla cerasi</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Crepidotus applanatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Crepidotus autochthonus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Crepidotus caspari</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Crepidotus cesatii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Crepidotus crocophyllus</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Crepidotus kubickae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Crepidotus malachioides</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Crepidotus malachius</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Crepidotus mollis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cristulariella depraedans</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Crocicreas coronatum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cronartium flaccidum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Crucibulum laeve</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cuphophyllus colemannianus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cuphophyllus flavipes</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Cuphophyllus fornicatus</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Cuphophyllus pratensis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cuphophyllus pratensis</i> var. <i>pallidus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cuphophyllus roseascens</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cuphophyllus russocoriaceus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cuphophyllus virgineus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cuphophyllus virgineus</i> var. <i>fuscescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cuphophyllus virgineus</i> var. <i>ochraceopallidus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cyathus striatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cyclocybe erebia</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cylindrobasidium evolvens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Cyphella digitalis</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Cystoderma amianthinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cystoderma carcharias</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cystolepiota seminuda</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Cystostereum murrayi</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Cytidia salicina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Dacrymyces chrysospermus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Dacrymyces stillatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Dacryobolus karstenii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Dacryobolus sudans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Daedaleopsis confragosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Daedaleopsis confragosa</i> var. <i>tricolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Daldinia petriniae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Datronia mollis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Deconica coprophila</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Dendrothele acerina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Dentipellis fragilis</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Dermoloma cuneifolium</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Dermoloma cuneifolium</i> var. <i>punctipes</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Dermoloma magicum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Diatrype decorticata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Diatrype disciformis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Diatrypella verruciformis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Dictydiaethalium plumbeum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Didymium difforme</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Didymium squamulosum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ditangium cerasi</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Efibulobasidium albescens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Elaphocordyceps ophioglossoides</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Elaphomyces asperulus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Elaphomyces granulatus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Enteridium lycoperdon</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Entoloma asprellum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma atrocoeruleum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma bloxamii</i>	1 - CR / Critically Endangered / Vom Aussterben bedroht
<i>Entoloma byssisedum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma catalaunicum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma cetratum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma chalybaeum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma chytrophilum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma conferendum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma dysthales</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma excentricum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma exile</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma griseocyaneum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma henrici</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma incanum sensu lato</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma indutoides</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma inopiliforme</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Entoloma juncinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma lividocyanulum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma mougeotii</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Entoloma nausiosme</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma neglectum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma nidorosum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Entoloma prunuloides</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma queletii</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Entoloma rhodopolium</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Entoloma rhodopolium f. nidorosum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma scabropellis</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Entoloma sericellum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma sericeum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma serrulatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Entoloma uranochroum</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Entoloma vernum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Erysiphe aquilegiae var. ranunculi</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Erysiphe berberidis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Erysiphe corylacearum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Erysiphe heraclei</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Erysiphe trifoliorum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Erysiphe vanbruntiana var. sambuci-racemosae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Eutypa maura</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Eutypa spinosa</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Exidia glandulosa sensu orig.</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Exidia pithya</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Exidia recisa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Exidia saccharina</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Exidia truncata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Exidiopsis calcea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Exidiopsis grisea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Exobasidium arescens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Flammula alnicola</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Flammulaster limulatus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Flammulaster subincarnatus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Flaviporus citrinellus</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Flavophlebia sulfureoisabellina</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Fomes fomentarius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Fomitiporia hartigii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Fomitiporia punctata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Fomitiporia robusta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Fomitopsis pinicola</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Fomitopsis rosea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Fuligo cinerea</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Fuligo leviderma</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Fuligo septica</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Fuscoporia ferruginosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Fuscoporia viticola</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Galerina atkinsoniana</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Galerina marginata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Galerina pruinatipes</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Galerina tibiicystis</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Galerina triscopa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Galerina vittiformis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ganoderma applanatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Geastrum fimbriatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Geastrum minimum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Geastrum rufescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Geastrum triplex</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Geoglossum fallax</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Geoglossum umbratile</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Geoglossum vleugelianum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Geopyxis delectans</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Gliophorus irrigatus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Gliophorus laetus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Gliophorus psittacinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gloeocystidiellum porosellum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Gloeophyllum abietinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gloeophyllum sepiarium</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gloeophyllum trabeum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Gloiothele lactescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Golovinomyces senecionis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Golovinomyces verbasci</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Gomphidius maculatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gomphus clavatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopilus bellulus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Gymnopilus josserandii</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Gymnopilus penetrans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopilus picreus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Gymnopus acervatus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Gymnopus androsaceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopus brassicolens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopus confluens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopus dryophilus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopus hariolorum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnopus peronatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gymnosporangium cornutum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Gyrodon lividus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Gyromitra geogenia</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Gyromitra gigas</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Gyromitra infula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Gyromitra leucoxantha</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Gyromitra martinii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Gyrophanopsis polonensis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hapalopilus nidulans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hebeloma laterinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hebeloma mesophaeum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hebeloma sinapizans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Helicogloea compressa</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Helminthosphaeria clavariarum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Helvella albella</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Helvella confusa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Helvella crispa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Helvella elastica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Helvella lacunosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Helvella macropus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hemimycena cucullata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hemimycena gracilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hemimycena pseudocrispula</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hemitrichia clavata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hemitrichia serpula</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Henningsomyces candidus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hericium alpestre</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Heterobasidion abietinum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Heterobasidion annosum agg.</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Heterobasidion parviporum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Heteroradulum deglubens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hodophilus foetens</i> agg.	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hohenbuehelia atrocoerulea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Homophron cernuum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Humaria hemisphaerica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hydnum repandum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hydnum rufescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hydropus atramentosus</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hydropus marginellus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Hydropus nitens</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hydropus subalpinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hydropus trichoderma</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe acutoconica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe calciphila</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe ceracea</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe chlorophana</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe citrinovirens</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Hygrocybe coccinea</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe coccineocrenata</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe conica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe conica</i> var. <i>conicopalustris</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe conica</i> var. <i>pseudoconica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe glutinipes</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hygrocybe helobia</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe intermedia</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe lepida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe miniata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrocybe punicea</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Hygrocybe reidii</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hygrocybe splendidissima</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hygrocybe subpapillata</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Hygrophoropsis aurantiaca</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus agathosmus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus chrysodon</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus discoideus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus discoxanthus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus eburneus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus lucorum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus olivaceoalbus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus piceae</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hygrophorus pudorinus</i> var. <i>subcinereus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hymenochaete carpatica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hymenochaete cinnamomea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hymenochaete fuliginosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hymenoscyphus calyculus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hymenoscyphus fraxineus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Hymenoscyphus fructigenus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hymenoscyphus laetus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hymenoscyphus serotinus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hyphoderma occidentale</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Hyphoderma roseocremeum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hyphodontia alutaria</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hyphodontia breviseta</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hyphodontia floccosa</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypholoma capnoides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hypholoma fasciculare</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hypholoma fasciculare</i> var. <i>pusillum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hypholoma lateritium</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Hypomyces chrysospermus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypomyces lateritius</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypomyces lithuanicus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypomyces viridis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon cercidicola</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon crocopeplum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon fuscoides</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon fuscum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon petriniae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Hypoxylon rubiginosum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Imleria badia</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Infundibulicybe costata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Infundibulicybe geotropa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Infundibulicybe gibba</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe cervicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe cincinnata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe corydalina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe cryptocystis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Inocybe fibrosa</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Inocybe fraudans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe fuscidula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe geophylla</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe geophylla</i> var. <i>lilacina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe godeyi</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe griseolilacina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe haemacta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe leiocephala</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe mixtilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe perlata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Inocybe petiginosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe phaeoleuca</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe rimosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe sindonia</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Inocybe soluta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe terrigena</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Inocybe whitei</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ionomidotis irregularis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Irpex lacteus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ischnoderma benzoinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ischnoderma resinorum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Jackrogersella cohaerens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Jackrogersella multiformis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Junghuhnia collabens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Junghuhnia fimbriatella</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Kneiffiella cineracea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Kretzschmaria deusta</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Kuehneromyces lignicola</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Kuehneromyces mutabilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Laccaria amethystina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Laccaria bicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Laccaria laccata</i> agg.	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Laccaria proxima</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Laccaria pumilus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Laccaria tetraspora</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lachnella villosa</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Lachnum cerinum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lachnum virgineum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lacrymaria lacrymabunda</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius acris</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lactarius albocarneus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Lactarius aurantiacus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius azonites</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius badiusanguineus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius blennius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius camphoratus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius deterrimus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius fluens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius glycosmus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius helvus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius illyricus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Lactarius insulsus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lactarius intermedius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius lacunarum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Lactarius lignyotus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius lilacinus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Lactarius luridus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius obscuratus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Lactarius pallidus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lactarius picinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
Lactarius porninsis	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius pterosporus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius pyrogalus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius rubrocinctus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius rufus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius salmonicolor	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius scrobiculatus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius subdulcis	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius trivialis	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius uvidus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactarius zonarioides	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactifluus glaucescens	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactifluus oedematopus	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Lactifluus subvolemus	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Lactifluus vellereus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lactifluus volemus agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
Laetiporus sulphureus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lamprospora cailletii	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Leccinum rufescens	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lentinellus cochleatus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lentinellus micheneri	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lentinus substrictus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Leotia lubrica	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Lepiota aspera	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepiota cristata	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepiota fuscovinacea	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Lepiota hystrix	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Lepiota ignivolvata	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepiota oreadiformis	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Lepiota subalba	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Lepiota ventriospora	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepista caespitosa	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Lepista flaccida	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepista glaucocana	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepista nuda	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lepista panaeolus	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Lepista ricekii	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Lepista sordida	LC - Least Concern / Ungefährdet
Leptosphaeria doliolum	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Leptosporomyces fuscostratus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Leptosporomyces mutabilis	LC - Least Concern / Ungefährdet
Leptosporomyces roseus	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Leptotrochila astrantiae	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Lichenomphalia umbellifera	LC - Least Concern / Ungefährdet
Lignomyces vetlinianus	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Lindtneria trachyspora	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Lobulicium occultum</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Lopadostoma turgidum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lophodermium abietis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lophodermium piceae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lycogala epidendrum</i> s. l.	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Lycoperdon caudatum</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Lycoperdon echinatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon excipuliforme</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon foetidum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon mammiforme</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon molle</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon perlatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon pratense</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon umbrinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lycoperdon utriforme</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lyomyces sambuci</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Lyophyllum decastes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Macrolepiota procera</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Macrolepiota rhodosperma</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Marasmiellus lateralis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Marasmiellus ramealis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmiellus tricolor</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Marasmiellus vaillantii</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Marasmius bulliardii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmius cohaerens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmius oreades</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmius rotula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmius torquescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmius wettsteinii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Marasmius wynneae</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Megacollybia platyphylla</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Melanoleuca polioleuca</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Melanoleuca rasilis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Melanoleuca strictipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Melanophyllum haemospermum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Melanospora lagenaria</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Mensularia nodulosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Meripilus giganteus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Metatrachia floriformis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Metatrachia vesparia</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Microglossum olivaceum</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Micromphale foetidum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Milesina scolopendrii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Mollisia rosae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Mucidula mucida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Multiclavula mucida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Mutatoderma mutatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mutinus caninus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena abramsii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena acicula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena amicta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena arcangeliana</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena capillaris</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena crocata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena cyanorhiza</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Mycena epipterygia</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena filopes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena flavescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena galericulata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena galopus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena haematopus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena laevigata</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Mycena leptcephala</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena metata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena pelianthina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena polygramma</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena pterigena</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena pura</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena purpureofusca</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena renati</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena romagnesiana</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Mycena rosea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena rosella</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena rubromarginata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena sanguinolenta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena stipata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena stylobates</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena viridimarginata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena viscosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena vitilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycena zephrus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycetinis alliaceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycetinis scorodoni</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Mycoacia nothofagi</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Naohidemyces vaccini</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Naucoria escharioides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Naucoria luteolofibrillosa</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Nectria cinnabarina</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Nectriopsis violacea</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Nemania serpens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Nemania serpens</i> var. <i>hydnicola</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Neoboletus luridiformis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Neobulgaria pura</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Neoerysiphe galeopsidis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Neofavolus alveolaris</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Neohygrocybe ingrata</i>	1 - CR / Critically Endangered / Vom Aussterben bedroht
<i>Neohygrocybe nitrata</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Neohygrocybe ovina</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Neohygrocybe pseudoingrata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Neolentinus lepideus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Odonticum septocystidia</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Oligoporus caesius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Oligoporus fragilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Oligoporus stipticus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Oligoporus subcaesius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Oligoporus tephroleucus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ombrophila pura</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Onygena equina</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ophiocordyceps variabilis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Orbilina alpigena</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Orbilina delicatula</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Orbilina leucostigma</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Orbilina xanthostigma</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Otidea concinna</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Otidea onotica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Oxyporus obducens</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Oxyporus populinus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Panaeolina foenisecii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Panaeolus acuminatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Panaeolus papilionaceus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Panaeolus semiovatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Panellus serotinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Panellus stipticus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Paragalactinia michelii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Paragalactinia succosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Paragymnopus perforans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Parasola plicatilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Paullicorticium delicatissimum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Paxillus adelphus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Paxillus involutus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Paxillus rubicundulus</i> agg.	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Peniophora cinerea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Peniophora incarnata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Peniophora limitata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Peniophorella pallida</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Peniophorella praetermissa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Periconia cookei</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Peronospora pulveracea</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Petrakia echinata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Petrakia liobae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Peziza saniosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phaeocollybia lugubris</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Phaeotremella foliacea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phallus impudicus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phellinopsis conchata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phellinus alni</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phellinus conchatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phellopilus nigrolimitatus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Phlebia aurea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebia cremeolutacea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Phlebia jurassica</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phlebia lilascens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebia livida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebia mellea</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Phlebia radiata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebia rufa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebia subulata</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Phlebia tremellosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebia uda</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebiella tulasnelloidea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebiella vaga</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phlebiopsis gigantea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phleogena faginea</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phloeomana speirea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiota adiposa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiota flammans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiota spumosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiota squarrosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiota squarrosoides</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Pholiota subochracea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Pholiota tuberculosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiotina brunnea</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Pholiotina pygmaeoaffinis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiotina teneroides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiotina velata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pholiotina vestita</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Phragmidium rubi-idaei</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phragmidium violaceum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phragmotrichum chailletii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phyllactinia guttata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Phyllotopsis nidulans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Physisporinus vitreus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Picipes badius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Picipes melanopus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Piloderma byssinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Platismatia glauca</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Pleurocybella porrigens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pleurotus ostreatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pleurotus pulmonarius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Plicaturopsis crispa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus atomarginatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus cervinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus chrysophaeus</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Pluteus cinereofuscus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus ephebeus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus nanus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus nanus f. griseopus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus phlebophorus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus plautus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus romellii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus roseipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pluteus umbrosus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Podophacidium xanthomelum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Podosphaera aphanis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Podosphaera senecionis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Polyporus arcularius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Polyporus brumalis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Polyporus squamosus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Polyporus tuberaster</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Polyporus varius</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Porostereum spadiceum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Porotheleum fimbriatum</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Porphyrellus porphyrosporus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Porpolomopsis calyptriformis</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Porpomyces mucidus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Postia leucomallela</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Propolis farinosa</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Propolis rhodoleuca</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Protostropharia dorsipora</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Protostropharia semiglobata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Psathyrella conopilea</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Psathyrella maculata</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Psathyrella piluliformis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Psathyrella prona</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pseudochaete corrugata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pseudochaete tabacina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pseudoclitocybe cyathiformis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pseudohydnum gelatinosum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pseudopeziza trifolii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Pseudoplectania melaena</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Pseudoporpoloma pes-caprae</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Pseudotricholoma metapodium</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Psilachnum chrysostigmum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Psilopezia nummularia</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Puccinia angelicae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia asarina</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia calthae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia chondrillae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia circaeae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia conglomerata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia poarum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia poarum</i> var. <i>petasitidis-pulche</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia salviae</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Puccinia urticata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Pycnoporellus fulgens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Pycnoporus cinnabarinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Radulomyces confluens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria bataillei</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Ramaria botrytis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria brunneomaculata</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramaria flava</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria flavobrunnescens</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramaria flavobrunnescens</i> var. <i>aurea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria largentii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria mairei</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria pallidosaponaria</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria rubella</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramaria rufescens</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Ramaria schildii</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Ramaria stricta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ramariopsis robusta</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Ramularia geranii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramularia major</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramularia oreophila</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramularia rubella</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramularia spiraeae-arunci</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Ramularia trollii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Resinicium bicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Resinoporia cretacea</i>	1 - CR / Critically Endangered / Vom Aussterben bedroht
<i>Resupinatus applicatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Resupinatus striatulus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Rhodocollybia butyracea</i> f. <i>asema</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Rhodocollybia maculata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Rhodocollybia proluxa</i> var. <i>distorta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Rhodonía placenta</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Rhodophana nitellina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Rhopoglyphus filicinus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Rhytisma acerinum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Rickenella fibula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Rickenella swartzii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Rigidoporus crocatus</i>	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
<i>Rigidoporus sanguinolentus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Rimbachia bryophila</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Rosellinia aquila</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Rubroboletus satanas</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Rugosomyces carneus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula adusta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula anthracina</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Russula anthracina</i> var. <i>insipida</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Russula aurea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula badia</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula betularum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula cavipes</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Russula chloroides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula curtipes</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Russula cyanoxantha</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula cyanoxantha</i> f. <i>peltereaui</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula decolorans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula delica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula densifolia</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula emetica</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula farinipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula favrei</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Russula fellea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula firmula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula flavispora</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Russula foetens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula fragilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula grisescens</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Russula heterophylla</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula illota</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula integra</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula laurocerasi</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula lepida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula mairei</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula mustelina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula nauseosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula nigricans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula nobilis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula ochroleuca</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula olivacea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula olivascens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
<i>Russula paludosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula puellaris</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula puellula</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Russula queletii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula risigallina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula subfoetens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula velutipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula versicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula vesca</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula vinosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula violeipes</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula viscida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Russula xerampelina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Ruzenia spermoides</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Sarcodon imbricatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Sarcodon leucopus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Schizophyllum commune</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Schizopora paradoxa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scleroderma citrinum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scopuloides rimosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scotomyces subviolaceus</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Scutellinia barlae</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scutellinia crinita</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scutellinia heterosculpturata</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Scutellinia nigrohirtula</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scutellinia olivascens</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Scutellinia scutellata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scutellinia setosa</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Scutellinia trechispora</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Scytinostroma odoratum</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Sebacina epigaea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Sebacina incrustans</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Septoria scabiosicola</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Simocybe sumptuosa</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Sirococcus conigenus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Sistotrema octosporum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Skeletocutis carneogrisea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Skeletocutis nemoralis</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Skeletocutis odora</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Skeletocutis stellae</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Spinellus fusiger</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Sporophagomyces chrysostomus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Stagonospora fuckelii</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Steccherinum fimbriatum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Steccherinum ochraceum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stemonitis fusca</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Taxon	Rote Liste
<i>Stephanoma strigosum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Stephanospora caroticolor</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Stereum hirsutum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stereum rugosum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stereum sanguinolentum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stereum subtomentosum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stigmina carpophila</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Strobilurus esculentus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stropharia aeruginosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stropharia albonitens</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Stropharia caerulea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Stropharia inuncta</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Subulicystidium longisporum</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Suillellus luridus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Suillellus mendax</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Suillus brunneolus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Suillus grevillei</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Suillus tridentinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Suillus viscidus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Taphrina alni</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Tatraea dumbirensis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Tephrocybe rancida</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Thanatephorus ochraceus</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Thedgonia bellocensis</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Thelephora anthocephala</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Thelephora caryophyllea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Thelephora palmata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Thuemenidium atropurpureum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Tilachlidium brachiatum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Tolypocladium capitatum</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Tomentella botryoides</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Tomentella cinerascens</i>	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
<i>Tomentella coerulea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Tomentella ferruginea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Tomentella neobourdotii</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Tomentella pilosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Tomentella subclavigera</i>	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
<i>Tomentella sublilacina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametes betulina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametes gibbosa</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametes hirsuta</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametes ochracea</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametes pubescens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametes versicolor</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trametopsis cervina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Trechispora cohaerens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet

Taxon	Rote Liste
Trechispora farinacea	LC - Least Concern / Ungefährdet
Trechispora mollusca	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tremella encephala	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tremella mesenterica	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tremiscus helvelloides	LC - Least Concern / Ungefährdet
Trichaptum abietinum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Trichaptum biforme	LC - Least Concern / Ungefährdet
Trichaptum fuscoviolaceum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Trichia favoginea	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichia scabra	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichoderma europaeum	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichoderma protopulvinatum	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichoderma pulvinatum	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichoderma sinuosum	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichoglossum hirsutum	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Tricholoma atosquamosum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma boudieri	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Tricholoma bufonium	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Tricholoma filamentosum	DD - Data deficient / Datenlage unzureichend
Tricholoma inamoenum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma luridum	2 - EN / Endangered / Stark gefährdet
Tricholoma psammopus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma pseudonictitans	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma saponaceum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma scalpturatum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma sciodes	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma sejunctum var. coniferarum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma sulphureum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma terreum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma umbonatum	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Tricholoma ustale	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma vaccinum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholoma virgatum	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholomopsis decora	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholomopsis flammula	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
Tricholomopsis rutilans	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tricholomopsis sulphureoides	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Trichophaea woolhopeia	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tubaria conspersa	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tubulicrinis accedens	LC - Least Concern / Ungefährdet
Tylopilus felleus	LC - Least Concern / Ungefährdet
Typhrasa gossypina	4 - NT / Near Threatened / Potentiell gefährdet
Tyromyces kmetii	LC - Least Concern / Ungefährdet
Uromyces poae	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Uromyces valerianae	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
Uromyces veratri	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

Ersterhebung Funga Nationalpark OÖ Kalkalpen

Taxon	Rote Liste
<i>Veluticeps abietina</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Veluticeps ambigua</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Vesiculomyces citrinus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Volvariella murinella</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Volvariella surrecta</i>	3 - VU / Vulnerable / Gefährdet
<i>Volvopluteus gloiocephalus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Vuilleminia comedens</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Xerocomellus chrysenteron</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Xerocomellus pruinatus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Xerocomus ferrugineus</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Xeromphalina campanella</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Xerula radicata</i>	LC - Least Concern / Ungefährdet
<i>Xylaria carpophila</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Xylaria hypoxylon</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Xylaria longipes</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Xylaria polymorpha</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft
<i>Xylaria vasconica</i>	NE - Not evaluated / Nicht eingestuft

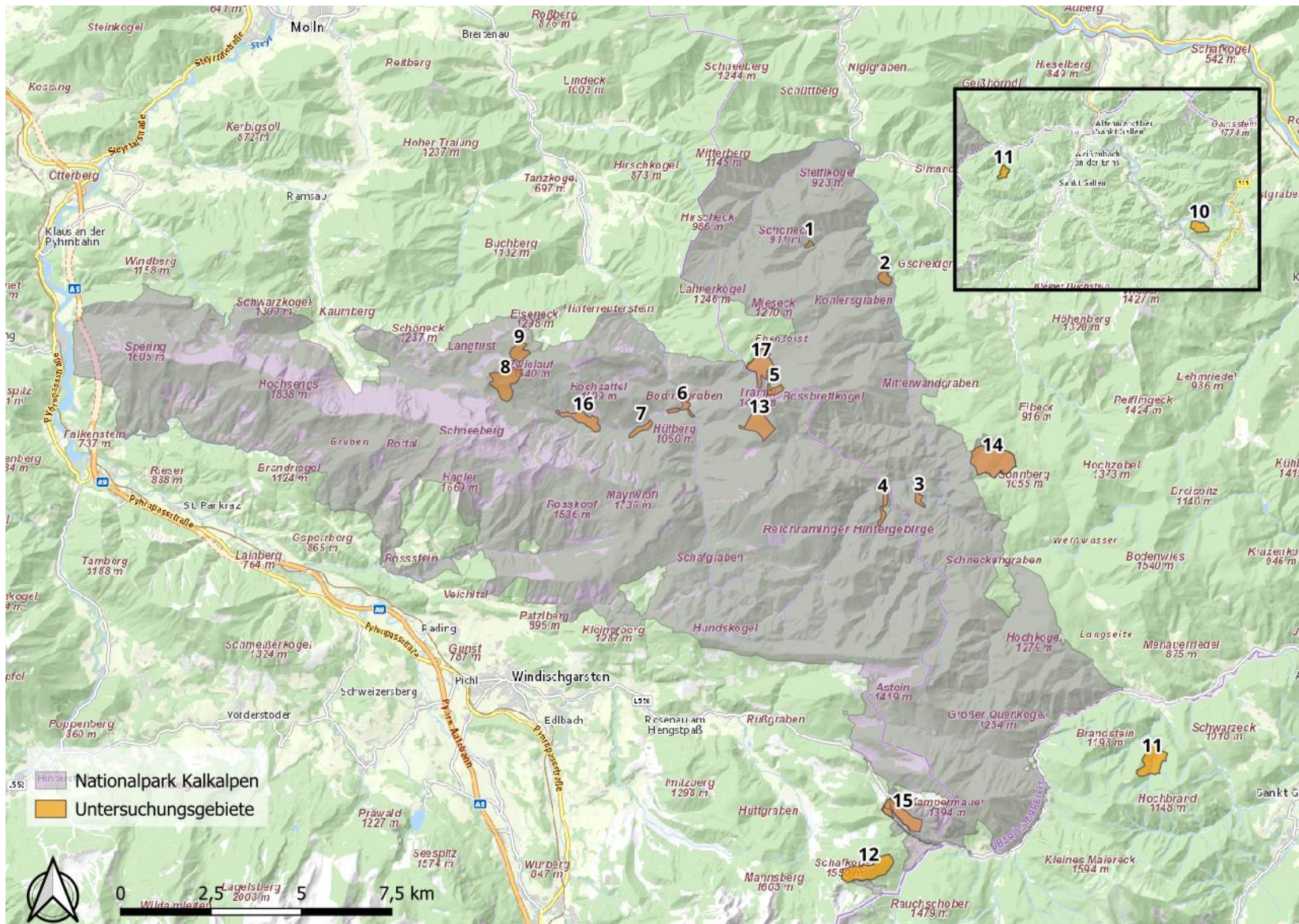


Abbildung 45:
Untersuchungsflächen,
Gesamtansicht

1. Wilder Graben –
Klause
2. Predigstuhl Osthang
3. Jörgelgraben
Eingang
4. Haselschlucht
5. Urwald Geislucke
6. Blütenbachtal
Forsthaus
7. Blütenbachtal
Glöckler-Kreuz
8. Urwald Zwielauf
9. Weidewald Feichtau
10. Trittsteinbiotop
Steinwald
11. Trittsteinbiotop
Rutschergraben
12. Trittsteinbiotop
Buglkar/Hochsur
13. Schaumbergalm
14. Anlaufalm
15. Puglalm
16. Blumaueralm
17. Ebenforstalm

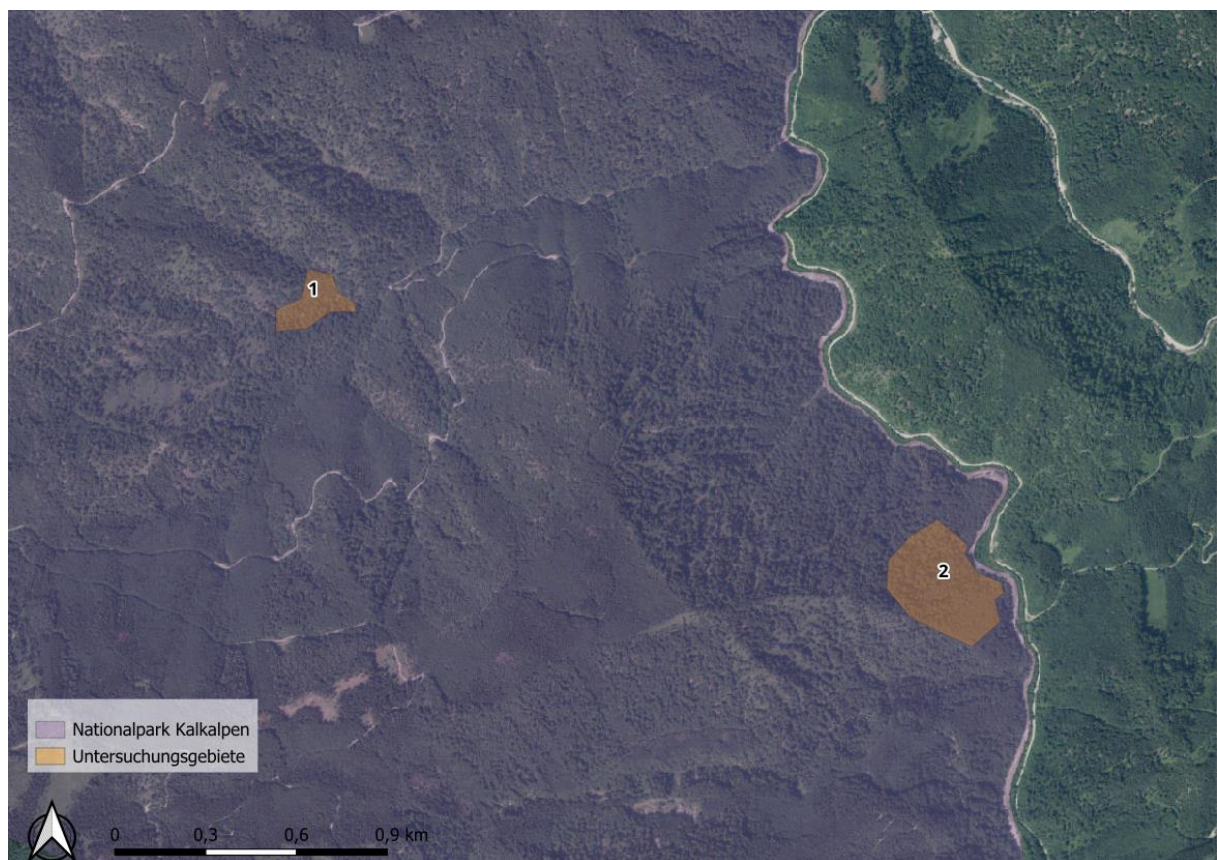
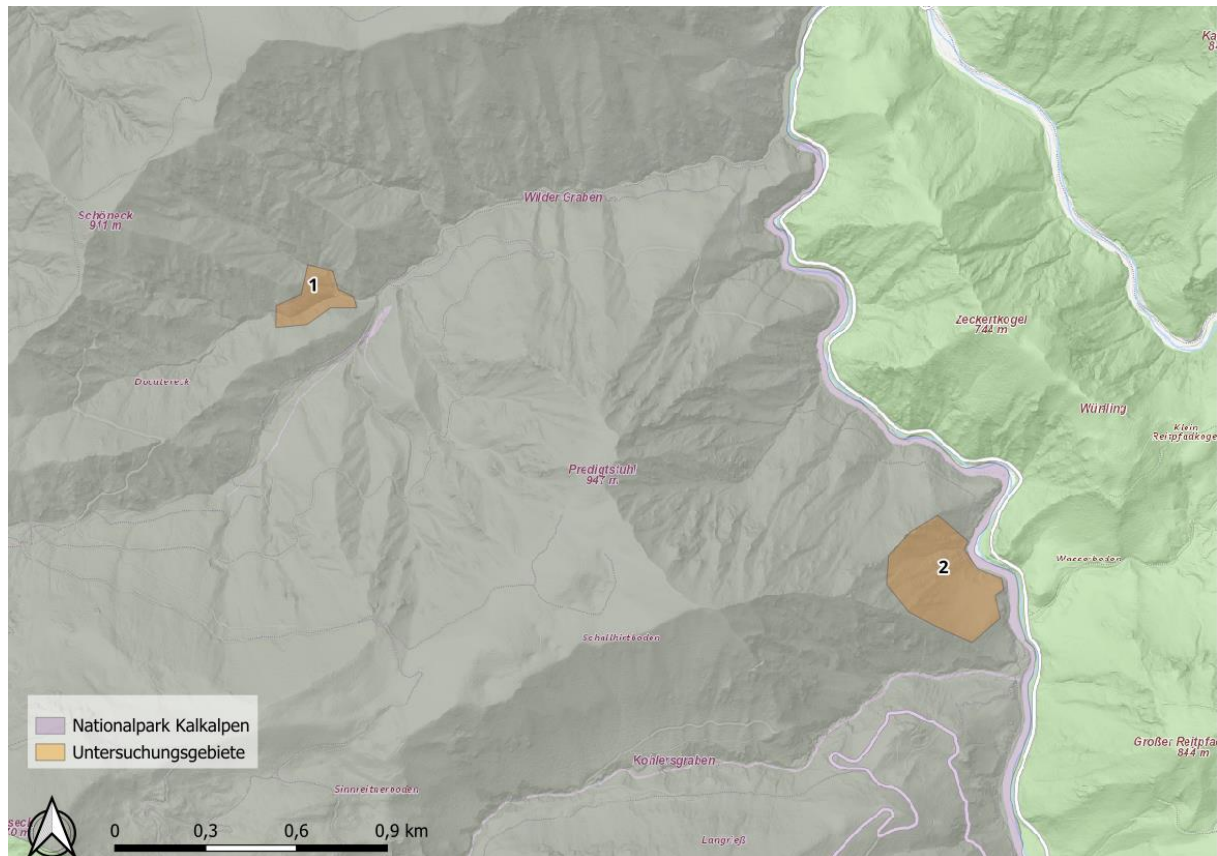


Abbildung 46: 1. Wilder Graben - Klause; 2. Predigtstuhl Osthang

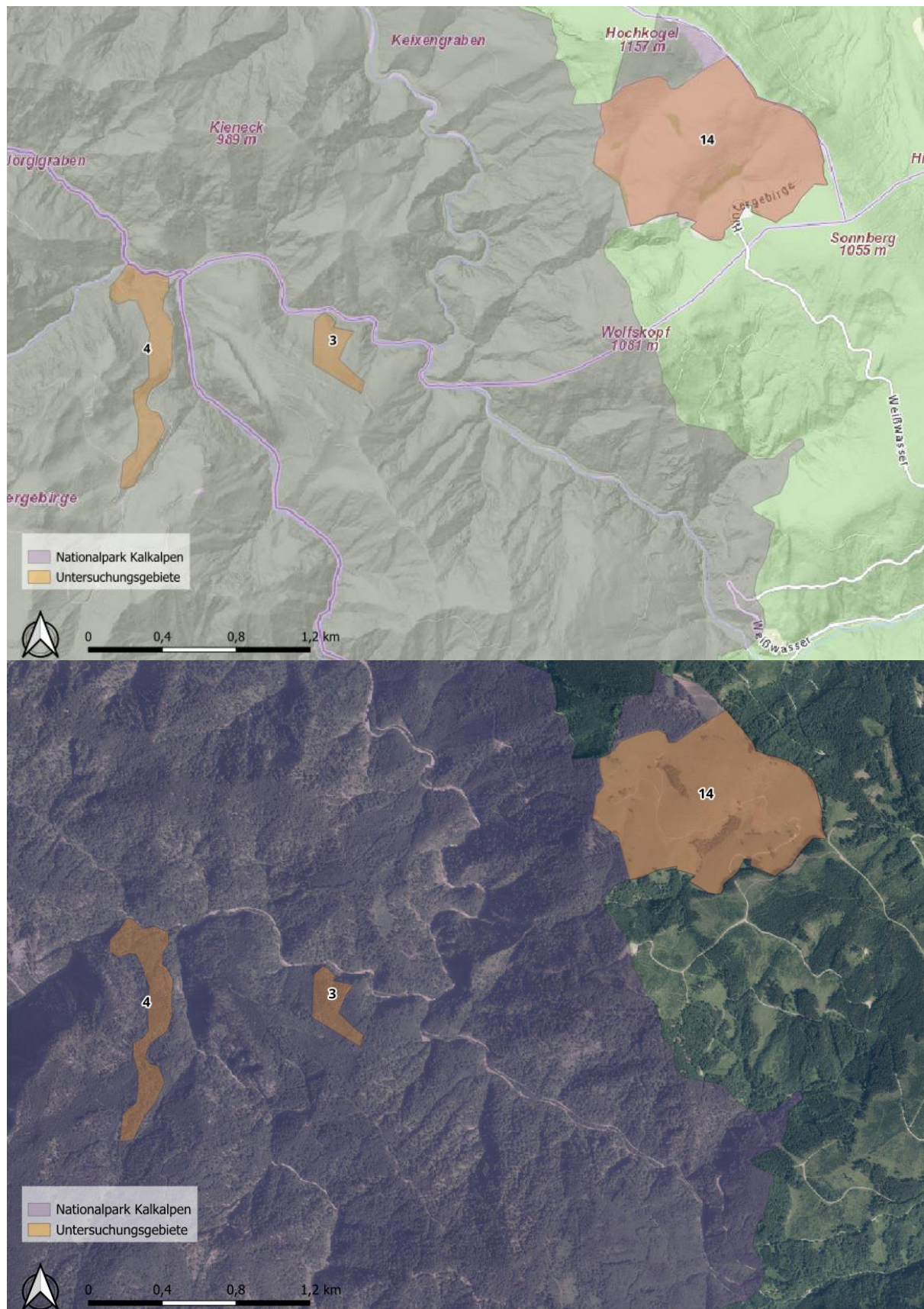


Abbildung 47: 3. Jörgelgraben Eingang; 4. Haselschlucht; 14. Anlaufalm

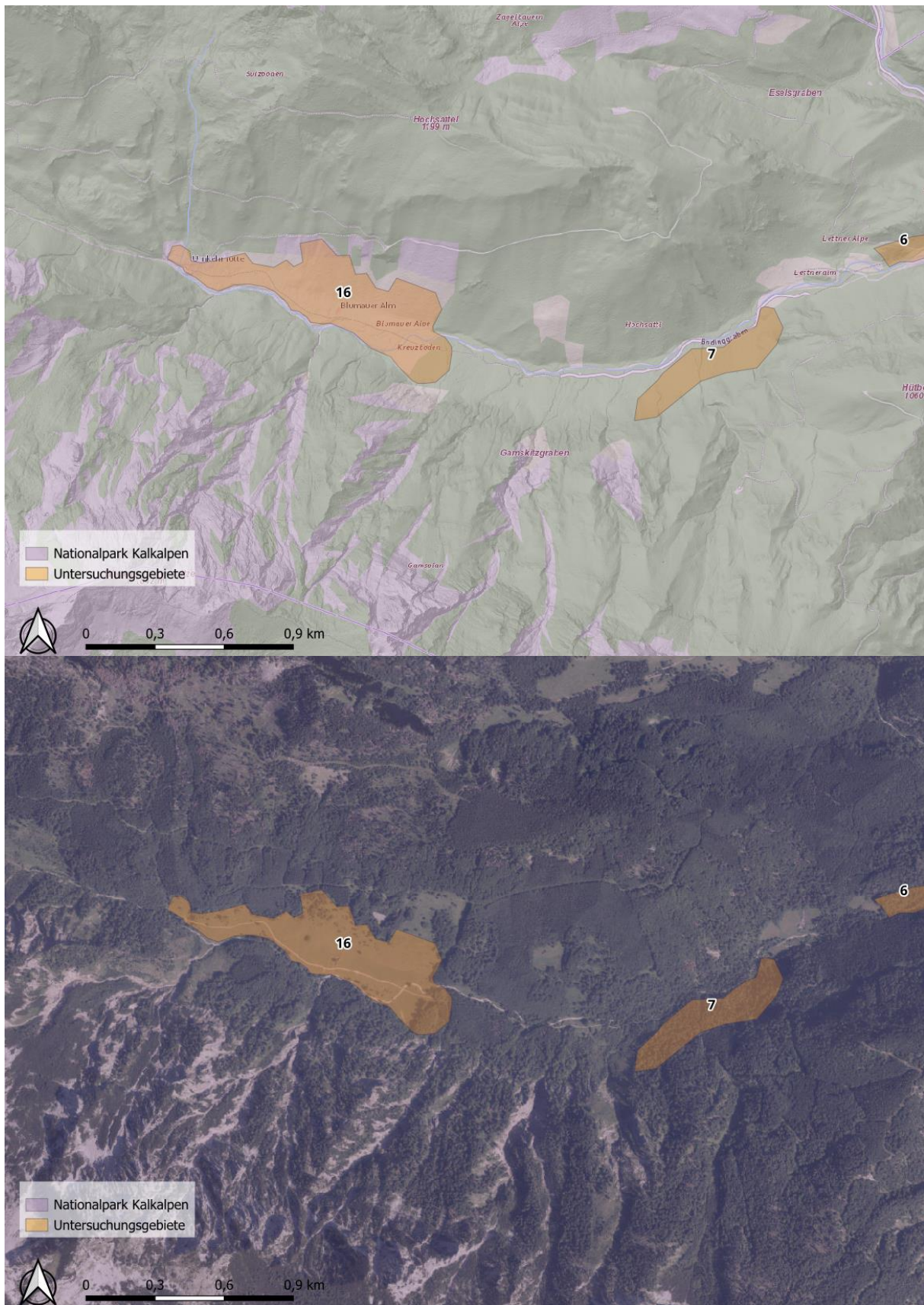


Abbildung 49: 7. Blütenbachtal - Glöckler-Kreuz; 16. Blumaueralm

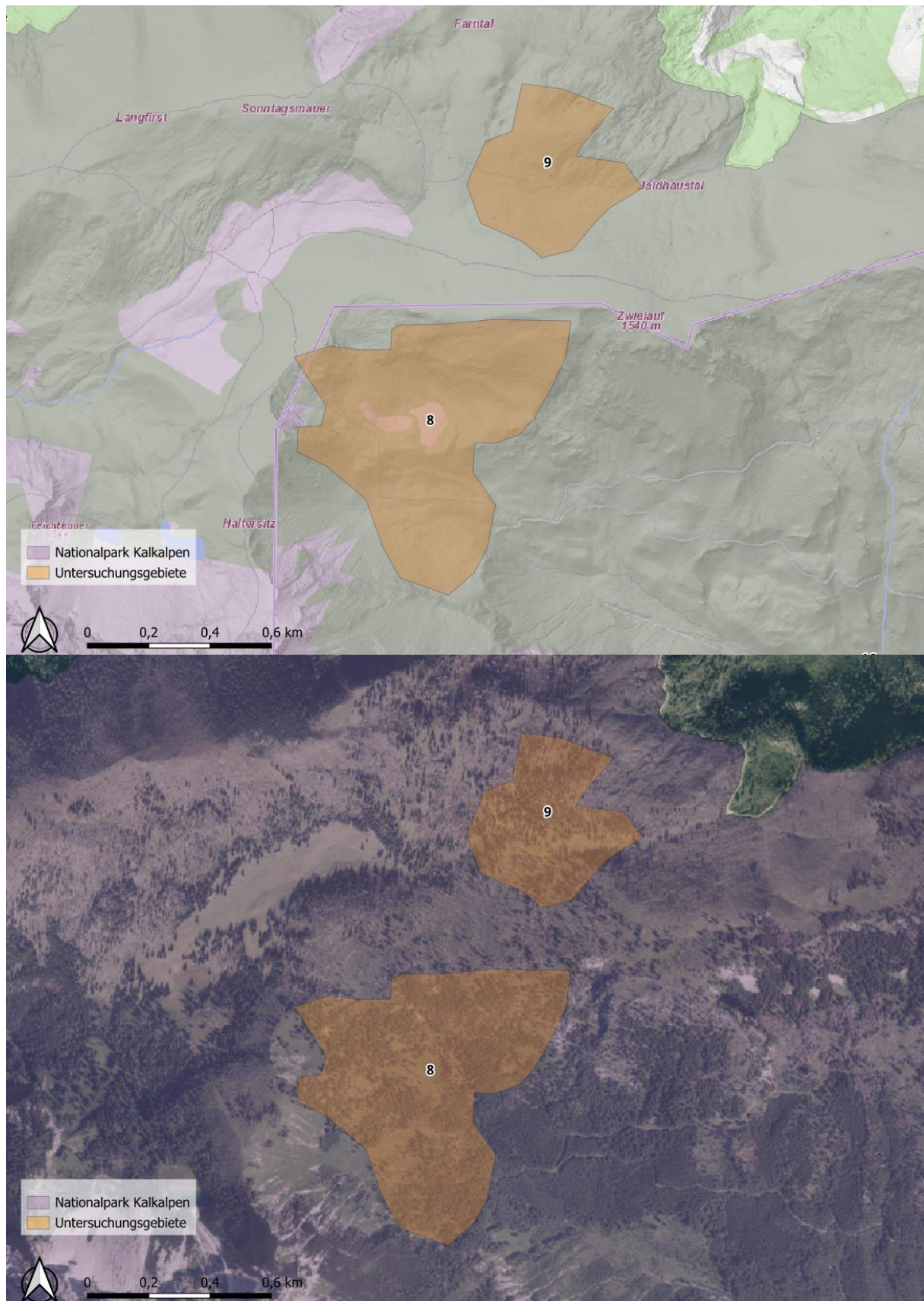


Abbildung 50: 8. Urwald Zwielauf; 9. Weidewald Feichtau

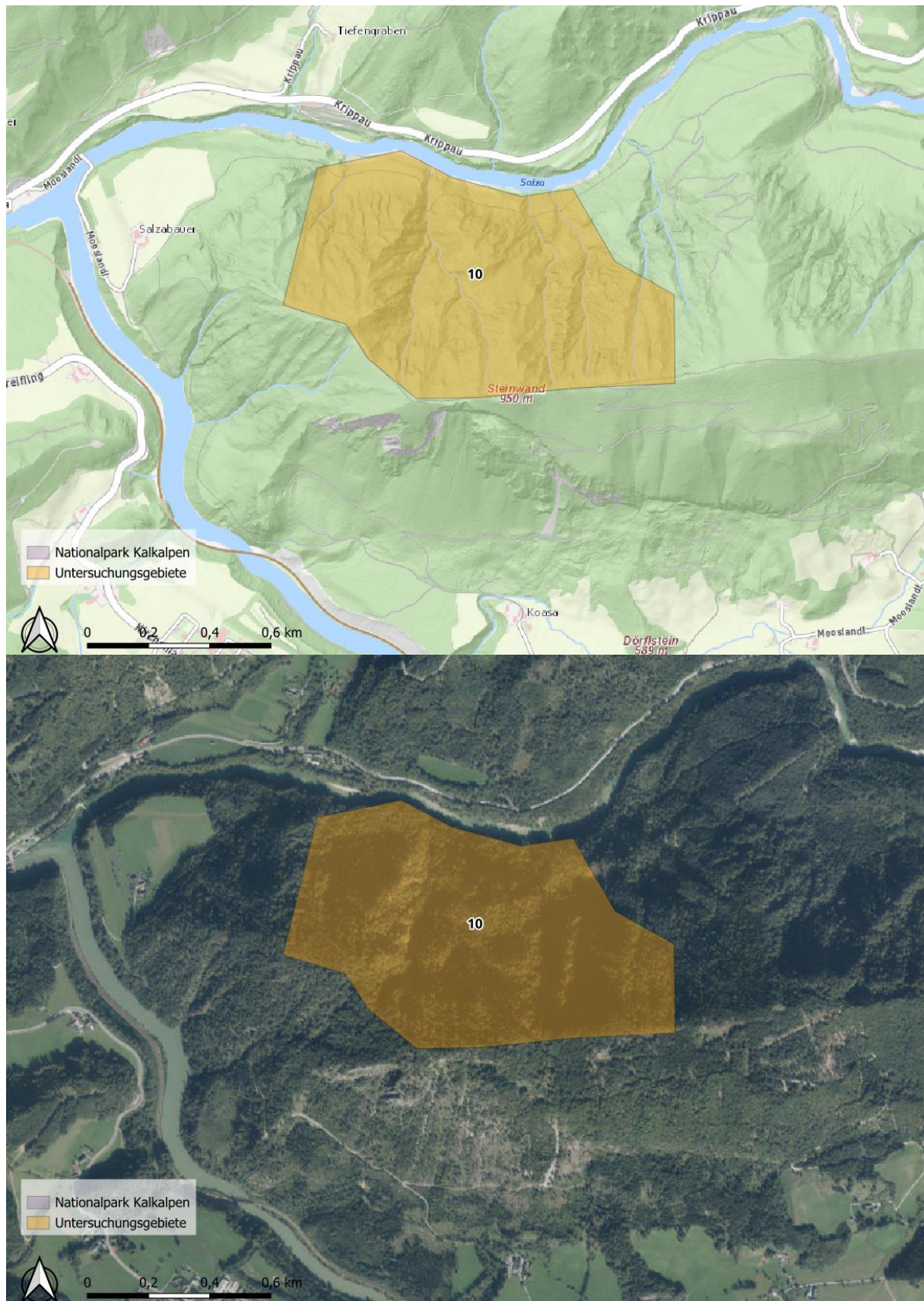


Abbildung 51: Trittsteinbiotop Steinwald

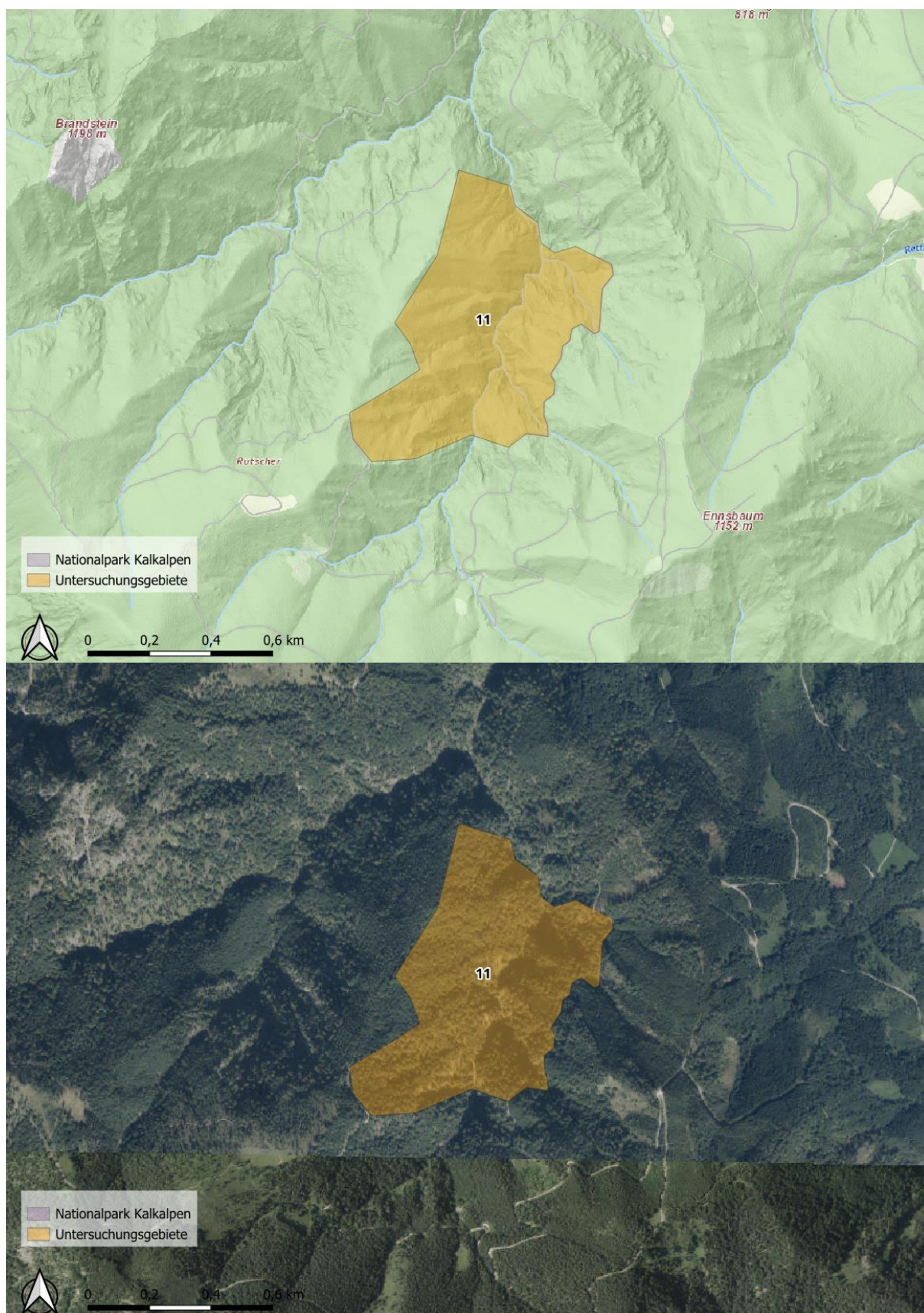


Abbildung 52: Trittsteinbiotop Rutschergraben

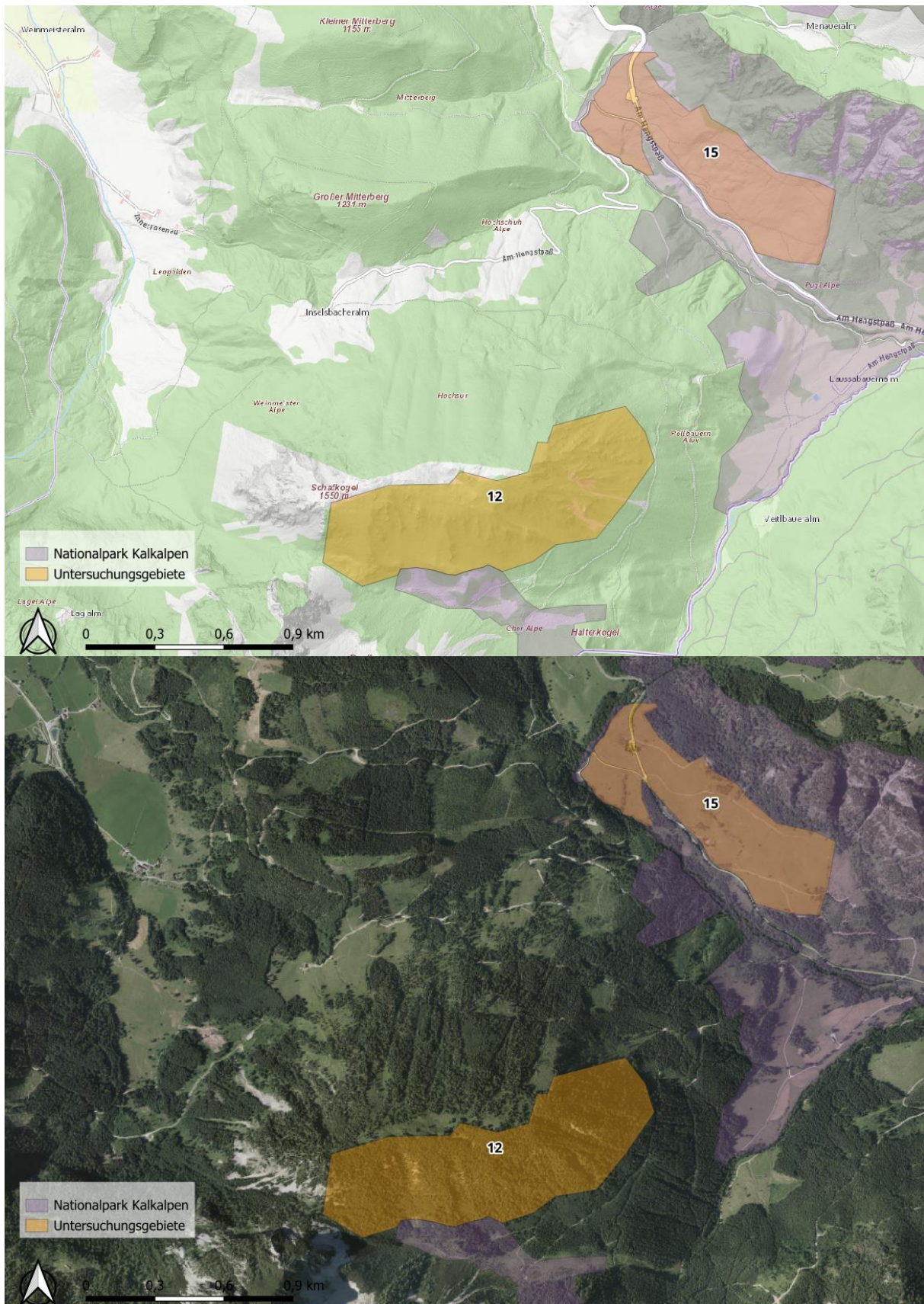


Abbildung 53: 12. Trittsteinbiotop Buglkar/Hochsur; 15. Puglalm